

HENNING PAULSEN

Zur Literatur
und Geschichte
des frühen Christentums

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

99

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament

Herausgegeben von
Martin Hengel und Otfried Hofius

99



Henning Paulsen

Zur Literatur und Geschichte
des frühen Christentums

Gesammelte Aufsätze

herausgegeben von

Ute E. Eisen

Mohr Siebeck

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Paulsen, Henning:

Zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums: gesammelte Aufsätze / Henning

Paulsen. Hrsg. von Ute E. Eisen. – Tübingen: Mohr Siebeck, 1997

(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament; 99)

ISBN 3-16-146513-X

978-3-16-157347-7 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1997 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier der Papierfabrik Weissenstein in Pforzheim gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

ISSN 0512-1604

Vorwort

„Schreiben heißt, es den anderen überlassen, das eigene Sprechen eindeutig zu machen; die Weise des Schreibens ist nur ein Vorschlag, dessen Antwort man nie kennt.“
Roland Barthes

Henning Paulsen war ein Neutestamentler und akademischer Lehrer, den die Gabe des offenen wissenschaftlichen Diskurses auszeichnete, der zum Denken, zum Weiterdenken anregte.

Seine Forschungsergebnisse umfassen eine Zeitspanne, die bis ins dritte Jahrhundert reicht und auch die Neuzeit miteinschließt. Neben seinen ausgeprägt forschungsgeschichtlichen, hermeneutischen und methodologischen Interessen sucht er immer wieder die Verbindung zur Philosophie, Literatur- und Geschichtswissenschaft. Vor allem hat er dabei die Epoche, die herkömmlich Urchristentum genannt wird, immer wieder abgeschritten und thematisiert. In seinen Monographien widmet er sich Paulus und der Theologie des Ignatius von Antiochien gleichermaßen, in seinen Aufsätzen den Synoptikern ebenso wie dem Kerygma Petri. Es beschäftigen ihn Fragen des Anfangs dieser Epoche der Frühzeit: Wie läßt sich der Charakter der Überlieferung am Anfang der christlichen Tradition beschreiben? Steht zu Beginn das Vieldeutige, Disparate, das im Prozeß der Überlieferung zunehmend vereindeutigt wird, gerade auch im Vorgang der Verschriftung? Den Prozeß der Tradierung beschreibt er in der Dialektik von Überlieferung und Auslegung. In diesem dialektischen Prozeß gestaltet sich die Geschichte und Theologie des frühen Christentums, die somit für ihn erst und vor allem als Literaturgeschichte erkennbar und mittels traditions-, form- und rezeptionsgeschichtlicher Methodik beschreibbar wird. Schließlich die Frage: Wann endet die Epoche der Frühzeit? Wird der Übergang zur alten Kirche literarisch greifbar, etwa in der Entstehung der christlichen Kommentarliteratur, und welche theologischen und sozialgeschichtlichen Aspekte sind für diese Zäsur zu bedenken, Faktoren wie etwa die Herausbildung des Kanons und ihre Konstitutiva? Das sind Fragen und Vorgänge, die seine Analysen entzifferbar machen. Übergreifend bleibt der Gedanke leitend, daß die Wahrheit des Eingedenkens des Vergangenen nicht verfügbar ist.

In diesem Band sind die verstreut publizierten Aufsätze und ein Teil der nachgelassenen Schriften des im Alter von 50 Jahren zu früh verstorbenen Henning Paulsen versammelt. Sie werden begleitet von einer Gesamtbibliographie und erschlossen durch ein Stellen-, Autoren- und Sachregister. Von den nachgelassenen Schriften konnten vier Manuskripte in diesen Band aufgenom-

men werden. Das ist der Aufsatz ‚Werdet Vorübergehende ...‘, der in seiner Konzeption übergreifend ist und die Aufsatzsammlung eröffnet. Desweiteren wurde ‚Die Wunderüberlieferung in der Vita Apollonii des Philostratos‘ abgedruckt. Ein Vortrag, den Henning Paulsen 1989 vor der von ihm über Jahre mitgestalteten Projektgruppe ‚Formgeschichte‘ der Fachgruppe Neues Testament der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Theologie gehalten hat. Außerdem wurden die ‚Prolegomena einer Geschichte der frühchristlichen Theologie‘ aufgenommen, die das erste Kapitel einer geplanten, aber nicht vollendeten Geschichte der frühchristlichen Theologie darstellen. Den Abschluß des Bandes bildet schließlich das nachgelassene Manuskript ‚Rudolf Bultmann 1933‘, das wohl in der Mitte der achtziger Jahre entstanden ist und ein Forschungsgebiet markiert, dem Henning Paulsen lange Jahre Aufmerksamkeit schenkte. Die bereits publizierten Aufsätze sind nur hinsichtlich der Korrektur von Druckfehlern verändert worden. Auch die nachgelassenen Manuskripte wurden, abgesehen von vereinzelt vervollständigten Literaturangaben, unverändert abgedruckt.

Nicht aufgenommen wurden die leicht zugänglichen Lexikonartikel und Exegesen für Predigtmeditationen, die in der Gesamtbibliographie am Ende dieses Bandes aufzufinden sind. Auf diese Bibliographie sei auch verwiesen im Hinblick auf die Monographien und Kommentare Henning Paulsens sowie seine nachgelassenen Schriften, die in diesem Band nicht abgedruckt werden konnten. Das ist zum einen das umfangreiche Manuskript ‚Die Geschichte der frühchristlichen Literatur‘. Es sollte den 1912 im ‚Handbuch zum Neuen Testament‘ erschienenen und vergriffenen Band von Paul Wendland ‚Die urchristlichen Literaturformen‘ ersetzen. Zum anderen konnte das nachgelassene Manuskript ‚Die Geschichte des frühen Christentums‘ wegen seines Umfangs in diesen Band nicht aufgenommen werden. Im Nachlaß fanden sich zudem Entwürfe für eine ‚Geschichte der neutestamentlichen Wissenschaft‘, ein Projekt, das Henning Paulsen nicht mehr verwirklichen konnte.

Für das Zustandekommen dieses Bandes sei vor allem Andrea Paulsen gedankt, die die ungedruckten Manuskripte ihres Mannes bereitwillig zur Verfügung stellte und den Druck dieses Bandes befürwortete. Dank gilt auch Stefan Geiser. Er hat das Manuskript ‚Prolegomena einer Geschichte der frühchristlichen Theologie‘ für den Druck vorbereitet und sich darüber hinaus am Korrekturlesen und an der Erstellung des Registers beteiligt. Prof. Dr. Martin Hengel und Prof. Dr. Otfried Hofius sei für die Aufnahme des Bandes in die Reihe der ‚Wissenschaftlichen Untersuchungen zum Neuen Testament‘ gedankt.

Geleitwort

von Ferdinand Hahn

Henning Paulsen ist am 28. 5. 1994 kurz nach seinem 50. Geburtstag aus dem irdischen Leben abgerufen worden. Nach menschlichem Ermessen ist er viel zu früh aus seiner intensiven und ertragreichen wissenschaftlichen Arbeit herausgerissen worden. Sein Tod war auch für mich ein schwerer persönlicher Verlust. Ich habe seinen Weg durch viele Jahre begleitet. Als hochbegabten Studenten habe ich ihn in Kiel kennengelernt, in Mainz war er mein Assistent und engagierter Mitarbeiter, dessen Promotion und Habilitation ich begleitet habe, und daraus war eine enge Freundschaft erwachsen, die bis zu seinem Lebensende bestand.

Zahlreiche Pläne hatte Henning Paulsen für seine weitere wissenschaftliche Arbeit bereits gefaßt, und er hätte zweifellos weitere wichtige Erkenntnisse und Anregungen vermitteln können. Wir können jetzt nur dankbar auf das zurückschauen, was er in der ihm gewährten Lebenszeit verwirklicht hat. Mehrere Buchpublikationen liegen vor: Seine Dissertation „Überlieferung und Auslegung in Römer 8“ (WMANT 43, Neukirchen 1974), seine Habilitationsschrift „Studien zur Theologie des Ignatius von Antiochien“ (FKDG 29, Göttingen 1978), seine Überarbeitung des Kommentars von Walter Bauer, „Die Briefe des Ignatius von Antiochia und der Polykarpbrief“ (HNT 18, Tübingen 1985) und sein Kommentar „Der Zweite Petrusbrief und der Judasbrief“ (KEK XII/2, Göttingen 1992). Verdienstvoll ist auch seine zusammen mit Andreas Lindemann herausgegebene zweisprachige Ausgabe der Apostolischen Väter (Tübingen 1992). Was sonst an exegetischer Forschung von ihm geleistet wurde, hat sich in zahlreichen Aufsätzen niedergeschlagen, die dankenswerterweise nun gesammelt publiziert werden. Auch bisher unveröffentlichte Studien werden hier zugänglich gemacht, darunter das umfangreiche Manuskript „Prolegomena einer Geschichte der frühchristlichen Theologie“.

Henning Paulsen gehörte zu den wenigen jüngeren Neutestamentlern, die eine Forschungstradition neu aufgenommen haben, die um die letzte Jahrhundertwende und zu Beginn des 20. Jahrhunderts reiche Früchte getragen hatte: Die Verbindung der Exegese des Neuen Testaments mit der Erforschung der ältesten patristischen Literatur. So hat er sich schon frühzeitig Ignatius von Antiochien zugewandt und hat im Bereich der Patristik zahlreiche ertragreiche Studien vorgelegt. In Verbindung damit beschäftigen ihn die Fragen, wie es zu einer christlichen Theologie gekommen ist, wie diese sich über die urchristliche Zeit hinaus entwickelt hat und wie es schließlich zur Herausbildung eines christlichen Schriftenkanons kommen konnte. Seine subtilen Analysen und seine ausgewogenen Interpretationen verdienen hohe Anerkennung. Was alle Studien besonders

auszeichnet, ist das ausgeprägte Methodenbewußtsein des Verfassers; so ist es nicht zufällig, daß er sich gerade dazu mehrfach geäußert hat. Nur bei selbstkritischer Reflexion über die angewandten methodischen Schritte waren für ihn Ergebnisse zu gewinnen und verantwortlich zu vertreten. Daran zeigt sich die Ernsthaftigkeit und Lauterkeit seines gesamten wissenschaftlichen Arbeitens.

Der vorliegende Aufsatzband gibt ein repräsentatives Bild von Paulsen neutestamentlicher und patristischer Forschung. Möge dem Autor posthum die ihm gebührende Aufmerksamkeit und Resonanz zuteil werden.

Inhalt

Vorwort	V
Geleitwort von Ferdinand Hahn	VII
Werdet Vorübergehende	1

Paulus- und Synoptikerexegese

Einheit und Freiheit der Söhne Gottes – Gal 3,26-29	21
Schisma und Häresie. Untersuchungen zu 1 Kor 11,18.19	43
Mk 16,1-8	75
Die Witwe und der Richter (Lk 18,1-8)	113

Studien zur Literatur des 2. und 3. Jahrhunderts

Ignatius von Antiochien	141
Kanon und Geschichte. Bemerkungen zum Zweiten Petrusbrief	154
Papyrus Oxyrhynchus I.5 und die διαδοχή τῶν προφητῶν	162
Das Kerygma Petri und die urchristliche Apologetik	173
Erwägungen zu Acta Apollonii 14–22	210
Die Wunderüberlieferung in der Vita Apollonii des Philostratos	220

Die Genese der frühchristlichen Theologie

Prolegomena zur Geschichte der frühchristlichen Theologie	237
Von der Unbestimmtheit des Anfangs. Zur Entstehung von Theologie im Urchristentum	284
Synkretismus im Urchristentum und im Neuen Testament	301
Die Bedeutung des Montanismus für die Herausbildung des Kanons	310
Sola Scriptura und das Kanonproblem	344

*Zur Geschichte und Methode der Wissenschaft
vom frühen Christentum*

Zur Wissenschaft vom Urchristentum und der alten Kirche – ein methodischer Versuch	365
Aufgaben und Probleme einer Geschichte der frühchristlichen Literatur . . .	396
Auslegungsgeschichte und Geschichte des Urchristentums – die Überprüfung eines Paradigmas	412
Traditionsgeschichtliche Methode und religionsgeschichtliche Schule	426
Sozialgeschichtliche Auslegung des Neuen Testaments	462
Rudolf Bultmann 1933	468
Bibliographische Nachweise	479
Bibliographie der veröffentlichten und nachgelassenen Schriften von Henning Paulsen (1970–1996)	481
Stellenregister	485
Autorenregister	497
Sachregister	499

Werdet Vorübergehende ...

Wer aber sind sie, sag mir, die
Fahrenden, diese ein wenig Flüchtigen
noch als wir selbst ...

Auf die erste, ihn verstörende und zutiefst beunruhigende Begegnung mit Stefan George im Dezember 1891 antwortet der achtzehnjährige Hugo von Hofmannsthal¹:

Hofmannsthal¹:

einem, der vorübergeht.
du hast mich an dinge gemahnet
die heimlich in mir sind
du warst für die saiten der seele
der nächtige flüsternde wind

und wie das rätselhafte
das rufen der athmenden nacht
wenn draussen die wolken gleiten
und man aus dem traume erwacht

zu weicher blauer weite
die enge nähe schwillt
durch pappeln vor dem monde
ein leises zittern quillt

Dieses Gedicht, das zwischen zögernder Abwehr des Neuen, das als schwierig erfahren wird², und der Wahrnehmung des Großartigen, zwischen Angst und Anziehung sich bewegt, sucht beides im Gedanken, dem Bild des ‚Vorübergehenden‘ zu fassen. Es trägt Züge der Bedrückung, die es durch die Verwendung eines literarischen Themas ordnet: das Gedicht Baudelaires ‚Á une Passante‘³ wird nicht zitiert und doch erinnert⁴. Auch George selbst benutzte in den

¹ Briefwechsel zwischen George und Hofmannsthal, Berlin 1938, 9.

² Zur Interpretation vgl. R. ALEWYN, Unendliches Gespräch. Die Briefe Hugo von Hofmannsthals, Neue Rundschau 65, 1954, 538–567; TH. W. ADORNO, George und Hofmannsthal. Zum Briefwechsel, in: Prismen. Kulturkritik und Gesellschaft, Berlin-Frankfurt/M. 1955, 232–282.

³ Vgl. die Deutung bei W. BENJAMIN, Über einige Motive bei Baudelaire, in: Gesammelte Schriften 1.2, 605–653, Frankfurt/M. 1974, 622 ff.

⁴ Zur Kenntnis bei Hofmannsthal vgl. DERS., Ad me ipsum, Neue Rundschau 65, 1954, 358–382, 375.

„Hymnen“ (1890)⁵ diesen Text⁶ und übertrug ihn später selbst ins Deutsche.⁷ Eine solche Literarisierung verdeckt die Schärfe der Auseinandersetzung und verschließt sich einer nur biographischen Deutung.⁸ So kann Hofmannsthal selbst diesen Gedanken in ‚Der Tor und der Tod‘ noch einmal Claudio vorhalten⁹ (und auch dies hat einen Ort in der Begegnung zwischen George und Hofmannsthal¹⁰):

... Ich habe dich, sagtest du, gemahnt an Dinge
Die heimlich in dir schliefen, wie der Wind
Der Nacht von fernem Ziel zuweilen redet ...

Wenn so beiläufig und doch gewichtig das Denkbild des ‚Vorübergehenden‘ benannt wird¹¹, so leuchtet darin über den Reiz des Ästhetischen an dieser Wegscheide der Moderne hinaus ein Reichtum an Assoziationen auf: die Verlockung, sich immer wieder der Dauer zu entziehen und jene Begegnungen zu vermeiden, die über flüchtige Berührungen hinausgehen. Derjenige, der sich auf die Verhältnisse und ihre Zufälligkeiten nicht einläßt, erscheint als von irdischen Beziehungen frei – er reist durch die Zeit und geht durch sie als Fremder hindurch. Diese Verweigerung rückt das ‚Vorübergehen‘ zugleich ins Zweideutige, und so fragt Stefan George Hofmannsthal: „(...) aber bleibe ich für sie nichts mehr als ‚einer der vorübergeht‘?“¹² Solches ‚nur‘ setzt die Vergänglichkeit mit, das Stillstellen des Vergessens ist beschworen.¹³ Aber das erschöpft niemals den Reichtum des Weitergehenden: im Vorübergehen sieht er getrennt von ihnen die Menschen und ihr Beziehungsgeflecht schärfer. Weil ihm dies gelingt, können die Bleibenden ihn nicht halten; aber seine Passage verändert auch sie selbst, durch ihn sind sie Betroffene. In diesem Entziehen des Vorübergehenden und der Brüchigkeit der von ihm Berührten klingt auch, ohne daß damit alle seine Inhalte bedacht wären, das Bild des Flaneurs mit als eines signum der Moderne.¹⁴ Aber das Motiv ist überraschend genug mit der Geschichte des Urchristentums verwor-

⁵ Vgl. vor allem das Gedicht „Von einer Begegnung“; zur Kritik W. BENJAMIN, *Das Paris des Second Empire bei Baudelaire*, in: *Gesammelte Schriften* 1.2, Frankfurt/M. 1974, 511–604, 547f.

⁶ Daß Hofmannsthal die frühen Gedichte Georges aus den „Hymnen“ kannte, zeigt DERS., *Ad me ipsum*, 373 („Einzig Berührung mit ihm ...“).

⁷ ST. GEORGE, *Baudelaire, Die Blumen des Bösen. Umdichtungen*, Berlin ⁵1920, 137.

⁸ Zu möglichen biographischen Einschlüssen vgl. Adorno, *George und Hofmannsthal*, 245 f.

⁹ Leipzig ¹²1911, 33. Zur Deutung ALEWYN, *Unendliches Gespräch*, 553. Der Text erschien erstmalig 1894.

¹⁰ Daß gerade die Veröffentlichung dieses Textes zum ersten Bruch zwischen Hofmannsthal und George führte, zeigt Briefwechsel, 71 f.

¹¹ ADORNO, *George und Hofmannsthal*, 237.

¹² Briefwechsel, 10.

¹³ ADORNO, *George und Hofmannsthal*, 237: „Er (scil. George) ist von Anbeginn darauf aus, das Sein vom Strom des Vergessens zu schützen, an dessen Rand gleichsam er sein Gebilde aufrichtet.“

¹⁴ W. BENJAMIN, *Paris des Second Empire*, 537ff.

ben, es bringt grundsätzliche Erfahrungen der frühen Gemeinden auf einen angemessenen Begriff.

I.

Ernst Lohmeyer hat (unter Heranziehung älterer Überlegungen¹⁵) nachdrücklich einer kurzen Bemerkung innerhalb der markinischen Perikope vom Seewandel¹⁶ Aufmerksamkeit zugewandt¹⁷: auf dem Höhepunkt der Krisis der bedrohten und geängsteten Jünger, von der Mk 6,45–52 erzählt, heißt es (V. 48b): ... και ἤθελεν παρελθεῖν αὐτούς. Die Bemerkung gibt durch ihre Kürze Rätsel auf: soll gesagt sein, daß Jesus solches ἤθελεν trotz seiner Absicht nicht eigentlich gelingt, weil die Jünger eine Verhaltensänderung erzwingen?¹⁸ Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Fortsetzung in den V. 49.50?¹⁹ Steht doch auch der Übergang zur unmittelbaren Anrede an die Jünger (και λέγει V. 50b) in gewisser Spannung zur Absicht des Offenbarers, von der V. 48b ausgeht.²⁰ Jede Lösung, die dem hermeneutischen Reichtum des Textes gerecht zu werden trachtet, muß bedenken, daß Mk 6,45–52 form-, traditions- und redaktionsgeschichtliche Schwierigkeiten aufgibt: die Verse lassen sich innerhalb des markinischen Zusammenhanges durchaus folgerichtig verstehen und sprechen das Thema der Jüngerschaft an, aber der Text enthält dennoch traditions- und formgeschichtliche Implikationen. Nicht bruchlos erscheint die Verbindung zwischen Epiphanie des Heilands und Rettungswunder²¹; damit aber ergibt sich methodisch zulässig der Schluß auf einen text- bzw. formgeschichtlichen Prozeß.²² Sicher

¹⁵ H. WINDISCH, „En hij wilde hen voorbijgaan“. (Mc. 6,48), NThT 9, 1920, 298–308.

¹⁶ Zur Analyse von Mk 6,45–52 vgl. E. WENDLING, Die Entstehung des Marcus-Evangeliums, Tübingen 1908, 82ff.; R. BULTMANN, Die Geschichte der synoptischen Tradition, FRLANT 12, Göttingen 71967, 231; M. DIBELIUS, Die Formgeschichte des Evangeliums, Tübingen 21933, 92; G. THEISSEN, Urchristliche Wundergeschichten. Ein Beitrag zur formgeschichtlichen Erforschung der synoptischen Evangelien, Gütersloh 1974, 186f.; L. SCHENKE, Die Wundererzählungen des Markusevangeliums, Stuttgart 1974, 238ff.; T. SNOY, Marc 6,48: „... et il voulait des dépasser“. Proposition pour la solution d'une énigme, in: M. Sabbe (Hg.), L'Évangile selon Marc, BEThL 34, Louvain 1974, 347–363; H. RITT, Der „Seewandel Jesu“ (Mk 6,45–52 par), BZ NF 23, 1979, 71–84; J. P. HEIL, Jesus Walking on the Sea, AnBib 87, Rom 1981, bes. 69ff.; H. FLEDDERMANN, „And He Wanted to Pass by Them“ (Mark 6:48c), CBQ 45, 1983, 389–395.

¹⁷ E. LOHMEYER, Und Jesus ging vorüber, in: DERS., Urchristliche Mystik. Neutestamentliche Studien, Darmstadt 1955, 57–79.

¹⁸ Zusammenstellung der älteren Lösungsversuche bei Windisch, „En hij wilde hen voorbijgaan“, 298ff.

¹⁹ WENDLING, Entstehung, 83.

²⁰ THEISSEN, Wundergeschichten, 187.

²¹ SCHENKE, Wundererzählungen, 238ff.

²² Vgl. zu solchen Überlegungen J. GNILKA, Das Evangelium nach Markus (Mk 1–8,26), EKK II/1, Neukirchen-Vluyn 1978, 265ff. Anders z.B. R. PESCH, Das Markusevangelium. 1. Teil, HThK II, 1, 338. Pesch rechnet mit einer bereits vorliegenden Verbindung zwischen Epiphanie- und Rettungsmotiven.

wird sich die daraus resultierende Lösung nicht mit Sicherheit textlich zwingend machen lassen, aber das Nacheinander der Epiphanie- bzw. der Sturmstillungsmotive erscheint dennoch als wahrscheinlich.²³ Dies trifft auch dann zu, wenn sich die grundsätzliche, formgeschichtliche Möglichkeit einer Verbindung beider Motive nicht ausschließen läßt.²⁴ Dennoch liegt textgeschichtlich der Ursprung von Mk 6,45–52 in einer Epiphanieerzählung²⁵, die ihren Höhepunkt im Seewandel des Retters findet.²⁶ Ihre starke Orientierung an der offenbaren Macht des Wundertäters wird im markinischen Text überlagert durch das Wunder der Rettung, in dem Jesus seinen Jüngern zur Hilfe kommt.²⁷ Solche Verbindung beider Motive, die als bereits vormarkinisch sich denken läßt, wird von Markus in seinen theologischen Entwurf überzeugend integriert, wobei christologische Zuspitzung und gemeindliche Erfahrung ineinander übergehen.²⁸

Diese textgeschichtliche Vermutung, wie hypothetisch auch immer sie sich entwirft, hat dann allerdings auch Folgerungen für Mk 6,48b: der Gedanke des *παρελθεῖν* läßt sich bruchlos dem Inventar einer Epiphanie- bzw. Theophanieüberlieferung zuordnen.²⁹ Darin greift das Motiv einen zentralen Gedanken alttestamentlicher Überlieferung auf³⁰, der in differenten Texten erkennbar wird³¹: der epiphane Gott im ‚Vorübergehen‘³² erweist sich gerade so als der Neumachende, Verändernde, Verstörende, obwohl und weil er sich den menschlichen Bedingungen nicht anpaßt. Wenn diese Topik in der vormarkinischen Textgestalt auf Jesus angewandt wird, so rückt sie ihn nicht nur in das Licht des offenbaren Gottes, sondern bekennt ihn zugleich als den machtvollen und den verändernden Heiland.³³ Aber solche Einsicht, die sich zusätzlich auf Zusammenhänge antiker Religiosität beziehen kann³⁴, verstärkt noch die Rätselhaftigkeit des *ἠθέλευν*.³⁵ Es bleibt in solchen Kontext schwer einzufügen und stimmt kaum zu der auf dem

²³ SCHENKE, Wundererzählungen, 243 f.

²⁴ Vgl. H. D. BETZ, Lukian von Samosata und das Neue Testament, TU 76, Berlin 1961, 167; THEISSEN, Wundergeschichten, 109.

²⁵ BULTMANN, Geschichte der synoptischen Tradition, 231: „(...) aber das ursprüngliche Motiv dieser Geschichte ist doch das Seewandeln, zu dem das Sturmmotiv (...) sekundär hinzugekommen ist.“

²⁶ THEISSEN, Wundergeschichten, 186 f.

²⁷ SCHENKE, Wundererzählungen, 243 f.

²⁸ BULTMANN, Geschichte der synoptischen Tradition, 231; SCHENKE, Wundererzählungen, 238 ff.

²⁹ THEISSEN, Wundergeschichten, 186 f.

³⁰ Vgl. dazu vor allem LOHMEYER, Und Jesus ging vorüber; FLEDDERMANN, Mark 6:48c.

³¹ Vgl. neben Ex 33,18–34,6 (dazu HEIL, Jesus Walking, 69 ff.) noch Amos 5,16 f.; 7,8; 8,2 (FLEDDERMANN, Mark 6:48c); Gen 32,32 LXX (LOHMEYER, Und Jesus ging vorüber, 70).

³² Zu den inhaltlichen Aspekten vgl. J. JEREMIAS, Theophanie. Die Geschichte einer alttestamentlichen Gattung, WMANT 10, Neukirchen-Vluyn 1965, 65 ff., 102 ff.

³³ LOHMEYER, Und Jesus ging vorüber, 68.

³⁴ H. BRAUN, „Der Fahrende“, in: DERS., Gesammelte Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt, Tübingen 1962, 1–7.

³⁵ Daß Lohmeyer auf das Nichtgelingen der jesuanischen Absicht kaum eingeht, benennt eine Lücke seiner Studie.

Grunde liegenden Epiphanienvorstellung.³⁶ Aber die Vermutung einer textgeschichtlichen Entwicklung gibt der knappen Wendung zusätzliche Tiefenschärfe: durch das hervorgehobene und nicht eingelöste ἦθελεν wird die ursprüngliche Epiphaniemotivik aufgebrochen.³⁷ Der Offenbarer Jesus erscheint jetzt in erster Linie als Retter angesichts der Notlage, in der sich die Jünger befinden. In einer solchen Pointierung und Veränderung gegebener Topik bleibt die Situation der Gemeinde gegenwärtig³⁸, die den Text neu liest und ihn in das eigene Leben einträgt. Für sie geht dieser Jesus gerade nicht ‚vorüber‘ an eigener Erfahrung von Vergänglichkeit, seine Epiphanie wird so wirklich, daß er als Offenbarer den Jüngern und vermittelt auch der Gemeinde sich zuwendet.³⁹ Mk 6,45–52 hebt die Gottmächtigkeit der Überlieferung auf, indem sie im Sinne der Kondeszenz gedeutet wird: nur weil Jesus nicht vorübergeht, gelingt die Rettung aus der Hilflosigkeit und Not.

II.

Wenn Mk 6,45–52 Jesus als den begreift, der aufgehalten zum Helfenden wird, und so vorhandene Epiphaniemotive im Hinweis auf die Heilszuwendung auslegt, so könnten dem jene beiläufigen Bemerkungen an die Seite gestellt werden⁴⁰, in denen synoptische Berufungstradition an das παράγειν Jesu⁴¹ die geschene Veränderung der Berufenen in der Nachfolge knüpft.⁴² Solche mögliche Parallele darf bei aller Nähe nicht überbewertet werden⁴³: das Motiv des ‚Vorübergehenden‘ hat innerhalb der Berufungsüberlieferung eine eigene Wertigkeit. Immerhin erscheint es in Mk 1,16–20⁴⁴ auch nicht als nur zufällig. Die Verse spiegeln sicher die Lage der Nachfolgenden, sie haben darin für die nachösterliche Gemeinde ätiologische Bedeutung. Aber sie benennen auch die

³⁶ Aus diesem Grunde hebt E. Lohmeyer auch stärker den Epiphaniecharakter der Überlieferung gegenüber dem ἦθελεν hervor.

³⁷ THEISSEN, Wundergeschichten, 187: „Man kann vermuten, daß es sich ursprünglich um eine Erscheinung handelt, bei der Jesus wirklich ‚vorüberging‘.“ Dies schließt in sich, daß die Korrektur erzählerisch beabsichtigt ist.

³⁸ SCHENKE, Wundererzählungen, 251 ff.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Zu diesem Zusammenhang vgl. LOHMEYER, Und Jesus ging vorüber.

⁴¹ Ebd., 77f.: Die Formulierung „(…) hat niemals den Sinn, wie im AT, die unmittelbare Form göttlicher Epiphanie zu sein, aber sie hat auch nicht nur den äußeren Zweck, eine geschichtliche Situation des Lebens Jesu, wenn auch noch so allgemein und andeutend zu bezeichnen“.

⁴² Vgl. F. HAHN, Die Nachfolge Jesu in vorösterlicher Zeit, in: Die Anfänge der Kirche im Neuen Testament, Göttingen 1967, 7–36; M. HENGEL, Nachfolge und Charisma. Eine exegetisch-religionsgeschichtliche Studie zu Mt 8,21f. und Jesu Ruf in die Nachfolge, BZNW 34, Berlin 1968.

⁴³ In der Berufungsüberlieferung bedeutet das Motiv der Epiphanie nur eine Nebenlinie (gegen LOHMEYER, Und Jesus ging vorüber, 68f.), ohne daß es allerdings ganz fehlen würde.

⁴⁴ Zur Analyse vgl. zuletzt GNILKA und PESCH z.St.

Situation dessen, der beruft.⁴⁵ Den fremden Wanderer, der vorübergeht, prägt eine eigentümliche Voraussetzungslosigkeit⁴⁶; die fehlende Erwähnung der Herkunft Jesu bedingt nicht allein der Stil, auch wenn die Verse ästhetisch nur ihn als den Bewegenden in die Mitte rücken.⁴⁷ Vielmehr kehrt darin Begründung und Inhalt gemeindlichen Lebens wieder, das bestimmt ist vom Vorübergehen des Herrn her.⁴⁸ Die sprachliche Verknappung des Textes, seine Verbindung mit alttestamentlicher Überlieferung⁴⁹ und die Einbindung eines jesuanischen Logions⁵⁰ gipfeln in solcher christologischen, darin jedoch zugleich gemeindebezogenen Pointe. Der ein nicht festgestelltes Leben führt und so die Menschen passiert⁵¹, fällt aus den Bindungen dieser Welt heraus. Solche Unbedingtheit der Aussage muß nicht zum Schluß auf einen vorösterlichen Ursprung nötigen⁵², aber die Zugehörigkeit zur frühen Jesusüberlieferung erscheint traditionsge-schichtlich als gesichert. Dazu stimmen auch andere Texte, die vergleichbar jesuanische Praxis auslegen: Die Logienquelle und die in ihr aufgenommenen Überlieferungen⁵³ entwerfen ein Bild Jesu, das Motive des Umherziehens und des Wanderns kennzeichnet.⁵⁴ Erneut schließt dies ein Urteil über die Gruppe in sich, die solche Traditionen und Texte kennzeichnet;⁵⁵ sie kann von eigener Existenz nichts anderes erwarten als jene Praxis, die sie Jesus selbst zuschreibt.⁵⁶ Auch in der Logienquelle bleibt in der Bezogenheit von Ruf in die Nachfolge und Antwort der Jünger Mk 1,16–20 sachlich anwesend. Zentral und schwierig zugleich erscheint vor allem der Textkomplex Mt 8,19–22/Luk 9,57–62.⁵⁷ Die

⁴⁵ PESCH, Markusevangelium I, 108ff.

⁴⁶ Y. OTOMO, Nachfolge Jesu und Anfänge der Kirche im Neuen Testament. Eine exegetische Studie, Diss. theol. Mainz 1970, 29f.

⁴⁷ GNILKA, Markus I, 73.

⁴⁸ PESCH, Markusevangelium I, 111.

⁴⁹ Dazu ebd., 109f.

⁵⁰ Ebd., 113.

⁵¹ Vgl. HAHN, Nachfolge 9.

⁵² So ebd., 12f.

⁵³ Zu den geschichtlichen Bedingungen der Logienquelle vgl. z. B. P. HOFFMANN, Studien zur Theologie der Logienquelle, NTA 8, Münster 1972, 312ff.; D. ZELLER, Die weisheitlichen Mahnsprüche bei den Synoptikern, Würzburg 1977, 196ff.; A. POLAG, Die Christologie der Logienquelle, WMANT 45, Neukirchen-Vluyn 1977, 84f.

⁵⁴ POLAG, ebd., 85.

⁵⁵ ZELLER, Mahnsprüche, 197.

⁵⁶ OTOMO, Nachfolge Jesu, 43.

⁵⁷ Zum Verständnis des Textes vgl. W. HAUPT, Worte Jesu und Gemeindeüberlieferung. Eine Untersuchung zur Quellengeschichte der Synopse, UNT 3, Leipzig 1913, 80; BULTMANN, Geschichte der synoptischen Tradition, 102, 161; W. SCHRAGE, Das Verhältnis des Thomas-Evangeliums zur synoptischen Tradition und zu den koptischen Evangelienübersetzungen, BZNW 29, Berlin 1964, 168ff.; E. SCHWEIZER, Der Menschensohn (Zur eschatologischen Erwartung Jesu), in: DERS., Neotestamentica, Zürich-Stuttgart 1963, 56–84, 72; F. HAHN, Christologische Hoheitstitel. Ihre Geschichte im frühen Christentum, FRLANT 83, Göttingen ²1964, 83f.; PH. VIELHAUER, Jesus und der Menschensohn, in: DERS., Aufsätze zum Neuen Testament, München 1965, 92–140, 123ff.; OTOMO, Nachfolge Jesu, 42ff.; C. COLPE, Art. ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου, ThWNT 8, 403–481, 435,1 ff.

traditionsgeschichtliche Breite (ThEv 86)⁵⁸ zeigt, wie bedeutsam die Aussage empfunden und wie vielfältig sie rezipiert wurde. Am Anfang dürfte eine weisheitliche Gnome stehen (V.20)⁵⁹, die von der Heimatlosigkeit des Menschen redet. Selbst wenn sie von Pessimismus und Resignation geprägt ist⁶⁰, so bleibt sie dennoch in der rekonstruierten Form hermeneutisch mehrdeutig; solche Heimatlosigkeit kann auch faktische Fremdheit spiegeln und darin sogar den Ruf zu solcher ‚Verfremdung‘ als ästhetischen Reiz einschließen. Sicher erfolgte die Verbindung mit dem Motiv des ‚Menschensohnes‘⁶¹ und die daraus sich ergebende ausdrückliche Christologie später⁶², auch liegen am Ursprung des Textes nicht notwendig Nachfolgevorstellungen vor.⁶³ Dennoch: intentional läßt sich das anfängliche Logion im Sinne solcher Heimatlosigkeit und des nicht festgelegten Lebens verstehen. Daß dies dann zunehmend im Sinne der Nachfolge interpretiert und christologisch bestimmt wurde, spricht nicht dagegen. Allerdings ist in die gegenwärtige Gestaltung des Textkomplexes immer auch Praxis und Welterfahrung der ‚Q-Gruppe‘⁶⁴ eingegangen. Wie dies bereits für Mk 1,16–20 galt, so verschränken sich erneut soziale Wirklichkeit⁶⁵ und christologische Motivation.⁶⁶ In dem Pathos dessen, der ortlos und afamiliär lebt, bildet sich zugleich die soziale Situation jener ab, die eigene Hoffnungen auf diesen Jesus setzen und sich ihm konform verhalten.⁶⁷ Aber der christologische Anspruch wird gewahrt und darin die Überzeugung, daß es sich gerade nicht nur um eine Wiederkehr und Reproduktion sozialer Bedingungen im Medium des Textes handelt. Für die Tradenten gilt die Unverfügbarkeit und Voraussetzungslosigkeit des Rufes in die Nachfolge, sie ist konstitutiv. Wenn in der Übernahme solcher Bedingungen das erneuernde Element urchristlicher Nachfolge hervortritt und sich die Praxis der Jünger deshalb an dem orientiert, der selbst ein Vorübergehender war⁶⁸, so zeigt sich dies noch an der sicher späten Komposition der Aussendungsrede⁶⁹, die solches bis in die Einzelheiten hinein auffächert.

⁵⁸ Vgl. SCHRAGE, ebd., 168ff.

⁵⁹ HAHN, Hoheitstitel, 44.

⁶⁰ R. BULTMANN, Jesus, Tübingen 1958, 143.

⁶¹ VIELHAUER, Jesus und der Menschensohn, 124.

⁶² H. E. TÖDT, Der Menschensohn in der synoptischen Überlieferung, Gütersloh² 1963, 114.

⁶³ VIELHAUER, Jesus und der Menschensohn, 123; anders z. B. E. SCHWEIZER, Der Menschensohn, 72.

⁶⁴ P. HOFFMANN, Studien, 328.

⁶⁵ So vor allem ebd., 312ff.

⁶⁶ Polags Überlegung (Christologie, 74, Anm. 233) weist in diese Richtung: „Die Heimatlosigkeit ist also nicht durch das Wandern bedingt, sondern sie ist sozusagen christologisch bestimmt (...)“.

⁶⁷ OTOMO, Nachfolge Jesu, 43.

⁶⁸ HENGEL, Nachfolge und Charisma, 60.

⁶⁹ Vgl. dazu z. B. W. EGGER, Nachfolge als Weg zum Leben. Chancen neuerer exegetischer Methoden dargelegt an Mk 10,17–31, ÖBS 1, Klosterneuburg 1979; R. BUSEMANN, Die Jünger-gemeinde nach Markus 10. Eine redaktionsgeschichtliche Untersuchung des 10. Kapitels im Markusevangelium, BBB 57, Königstein/Ts.-Bonn, 1983.

Bestimmte religionsgeschichtliche Überlegungen kommen hinzu⁷⁰: zwar erscheint es als einsichtig, daß bei der erzählerischen Zuspitzung von Mk 1,16–20 die Elia-Tradition aufgenommen wird, und dies hat über die ästhetische Seite hinaus auch traditionsgeschichtliche Folgen: denn darin bot die Überlieferung ein Paradigma von Ruf und Antwort, in das hinein sich eigene Erfahrung der Nachfolge entwerfen ließ. Aber sehr viel schwieriger ist der Zusammenhang mit der Praxis innerhalb des Judentums zu bestimmen. Es entsteht kein eindeutiges Bild, jedoch weisen die Indizien eher in die entgegengesetzte Richtung⁷¹: für die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler geht es ungleich stärker um die Ortsbezogenheit des Lehrens und Lernens in beschreibbarem sozialen Kontext⁷² – und dies widerstreitet im Grunde dem Unterwegssein in der synoptischen Überlieferung.

Dennoch reicht die Einsicht in die relative Unvermitteltheit früher Nachfolgepraxis und ihre Provokation des Neuen allein noch nicht aus; sie entbindet jedenfalls nicht von der Frage nach der faktischen, der gesamtgesellschaftlichen Nötigung zu solchem Verhalten⁷³: Ganz sicher trifft zunächst zu, daß in der erzählerischen Verdichtung vor allem der Logienquelle die realen Lebensbedingungen der Trägergruppen ihren Niederschlag gefunden haben.⁷⁴ Der Einwand von W. Stegemann gegen G. Theißen erscheint darin methodisch stichhaltig⁷⁵: auch die gesellschaftliche Verelendung ist Ursache, bewegende Kraft der Heimatlosigkeit, von der die Texte reden.⁷⁶ Dies bleibt wichtig, obwohl die sozioökonomische Lage damaliger palästinischer Gesellschaft nur noch höchst vermittelt – und z.T. allein im Rückschlußverfahren – sich erschließen läßt.

Allerdings fällt auf der anderen Seite auf⁷⁷: selbst wenn in Form und Inhalt früher jesuanischer Überlieferungen soziale wie sozioökonomische Bedingungen der sie tragenden Gruppen unmittelbar Eingang gefunden haben⁷⁸, so ge-

⁷⁰ Dazu vor allem M. HENGEL, *Nachfolge und Charisma*.

⁷¹ Ebd., 55 ff.

⁷² Ebd., 59.

⁷³ Vgl. dazu die Auseinandersetzung zwischen G. THEIßEN, *Wanderradikalismus. Literatursoziologische Aspekte der Überlieferung von Worten Jesu im Urchristentum*, in: DERS., *Studien zur Soziologie des Urchristentums*, WUNT 19, 79–105, Tübingen 1979 und W. STEGEMANN, *Wanderradikalismus im Urchristentum? Historische und theologische Auseinandersetzung mit einer interessanten These*, in: W. Schottroff–W. Stegemann (Hg.), *Der Gott der kleinen Leute* Bd. 2, München-Gelnhausen 1979, 94–120.

⁷⁴ STEGEMANN, ebd., 115: Die Texte „(...) reflektieren kein asketisches Ethos, sondern die Radikalität einer durch Armut, Hunger und Gewalt bestimmten Lebenslage“.

⁷⁵ Ähnliches trifft auf die Kritik Stegemanns, ebd., 101 ff., an den methodischen Prämissen G. Theißens zu.

⁷⁶ Ebd., 113.

⁷⁷ Ebd., 113 f.: „Doch in Wahrheit unterscheidet sich die Existenzweise der Wanderpropheten nur um Nuancen von der der Armen und Bettler. Sie haben wohl den Schritt in die Nicht-Selbsthaftigkeit freiwillig (!, H. P.) vollzogen.“

⁷⁸ Vgl. auch G. THEIßEN, „Wir haben alles verlassen“ (Mc. X,28). *Nachfolge und soziale Entwurzelung in der jüdisch-palästinischen Gesellschaft des 1. Jahrhunderts n. Chr.*, in: DERS., *Studien zur Soziologie des Urchristentums*, WUNT 19, Tübingen 1979, 106–141, 106.

schiebt dies ästhetisch vermittelt. Sofern diese Texte als Texte ethisches Verhalten herausfordern⁷⁹, entbehren sie nicht unmittelbarer wirkungsgeschichtlicher Kraft. Nicht nur kann eine Aussage wie Mk 1,16–20 in ihrer elaborierten Sprache mit *einer* sozialgeschichtlichen Konstellation gerade nicht verrechnet werden, sie zielt auf Wiederholbarkeit, und zudem verweigert sich die früh einsetzende (zunächst indirekte) Christologie dem Modell reiner sozialer Kausalität. Damit aber vermitteln sich in jenen Texten, die von einer Entsprechung zwischen dem handeln, der ein sozial nicht festgelegtes Leben führt, und denen, die ihm nachfolgen⁸⁰, die sozialen und ökonomischen Bedingungen der Trägergruppen⁸¹; aber zugleich gewinnen sie durch die Kraft ihrer Sprache und Theologie jene Stärke, die zukünftiges Leben vorstellt.⁸²

Religionsgeschichtlich und -phänomenologisch enthält die kynische Überlieferung⁸³ und Praxis⁸⁴ in dieser Hinsicht a priori durchaus vergleichbare Züge⁸⁵ (und dies wurde bereits in der alten Kirche wahrgenommen!). Dennoch bleiben – wie bei der idealtypischen Gestalt des Sokrates⁸⁶, die ebenfalls nicht ohne Einfluß ist – die traditionsgeschichtlichen Linien im einzelnen schwer beschreibbar. Denn die kritische Sichtung der Überlieferung über Diogenes⁸⁷ und den Kynismus muß sich sowohl das Beharrungsvermögen kynischer Praxis wie auch den Neuanatz in der Kaiserzeit bewußt machen. Wenn Epiktet, diss. III,22⁸⁸ für eine mögliche Verbindung zwischen Kynismus und Urchristentum herangezogen wird⁸⁹, so ist zu bedenken, daß Epiktet – wie auch Dion Chrysostomus⁹⁰ – ein tendenziös gefärbtes Idealbild des wahren Kynikers entwirft. In ihm kehrt eine unter stoischem Einfluß veränderte soziale Praxis wieder, und der Text bricht zugleich früheren radikalen Absichten die Spitze ab. Natürlich läßt sich bezweifeln, ob hinter solchen Übermalungen noch die Anfänge des Kynismus

⁷⁹ STEGEMANN, Wanderradikalismus, 115.

⁸⁰ THEISSEN, Wanderradikalismus, 91.

⁸¹ Ebd., 103.

⁸² Denn auch einer anders gearteten sozialen Situation ist es nicht gelungen, die Aussage der Texte abzutöten (auch wenn dies durchaus im Einzelfall geschehen ist; THEISSEN, ebd.).

⁸³ HENGEL, Nachfolge und Charisma, 59.

⁸⁴ THEISSEN, Wanderradikalismus, 89.

⁸⁵ Ebd., 90.

⁸⁶ Vgl. K. DÖRING, *Exemplum Socratis. Studien zur Sokratesnachwirkung in der kynisch-stoischen Populärphilosophie der frühen Kaiserzeit und im frühen Christentum*, Hermes H. 42, Wiesbaden 1979. Zu den Sokratesbriefen (und ihre Hervorhebung der Armut) vgl. J. SYKUTRIS, *Die Briefe des Sokrates und der Sokratiker*, Paderborn 1933; B. FIORE, *The Function of Personal Example in the Socratic and Pastoral Epistles*, AnBib 105, Rom 1986, 101 ff.

⁸⁷ Vgl. zur traditionsgeschichtlichen Analyse G.A. GERHARD, *Zur Legende vom Kyniker Diogenes*, ARW 15, 1912, 388–408; K. VON FRITZ, *Quellenuntersuchungen zu Leben und Philosophie des Diogenes von Sinope*, Philol Suppl 18,2, Leipzig 1926.

⁸⁸ Dazu M. BILLERBECK, *Epiktet. Vom Kynismus*, PhAnt 34, Leiden 1978.

⁸⁹ THEISSEN, Wanderradikalismus, 90.

⁹⁰ Zur Wirkungsgeschichte des Kynismus insgesamt vgl. H. NIEHUES-PRÖBSTING, *Der Kynismus des Diogenes und der Begriff des Kynismus*, München 1979.

traditionsgeschichtlich wiederherstellbar sind⁹¹, aber die vorhandenen Aussagen lassen doch ein kohärentes Bild entstehen. Denn in der frühen kynischen Tradition sammeln sich die Züge, die auf eine Nicht-Festlegung der eigenen sozialen Rolle abzielen⁹²; die ästhetische Form der Chrie⁹³, die soziale Stabilität als brüchig erweist, religiöse Erfahrung *und* Religionskritik⁹⁴ bei Diogenes⁹⁵ wie auch die Analyse des τὸ νόμισμα παραχάπτειν⁹⁶ sind neben der Konstituierung eines Schülerkreises und anderen Aspekten zu nennen. Diese frühe Ideologie des Kynismus erscheint zwar als Resultat einer neuen gesellschaftlichen Situation, wie aus dem Motiv des ‚Weltbürgers‘ hervorgeht.⁹⁷ Sie hat aber zugleich eine soziale Wirkungsgeschichte aus sich herausgesetzt, die am bewußten Betteln, dem Umherziehen und der Verweigerung sozialer Rollen erkennbar wird.⁹⁸ Auch wenn die späteren Texte⁹⁹ z. T. noch der Interpretation bedürfen¹⁰⁰, z. T.

⁹¹ So vor allem bei GERHARD, *Legende* 388ff. Daneben vgl. G. RUDBERG, *Zur Diogenes-Tradition*, *SymbOsloenses* 14, 1935, 22–43; DERS., *Zum Diogenes-Typus*, *SymbOsloenses* 15/16, 1936, 1–18; H. KUSCH, *Art. Diogenes von Sinope*, *RAC* 3, 1063–1075.

⁹² Zur Geschichte des Kynismus insgesamt vgl. z. B. D. R. DUDLEY, *A History of Cynicism. From Diogenes to the 6th Century A. D.*, London 1937; R. HÖISTAD, *Cynic Hero and Cynic King. Studies in the Cynic Conception of Man*, Lund 1948; K. HEINRICH, *Antike Kyniker und Zynismus in der Gegenwart*, in: DERS., *Parmenides und Jona. Vier Studien über das Verhältnis von Philosophie und Mythologie*, Frankfurt/M. 1966, 129–156; Niehues-Pröbsting, *Kynismus*; F. G. DOWNING, *Cynics and Christians*, *NTS* 30, 1984, 584–593. Zum Kynismus in der Kaiserzeit vgl. auch M. BILLERBECK, *Der Kyniker Demetrius. Ein Beitrag zur Geschichte der frühkaiserzeitlichen Popularphilosophie*, *PhAnt* 36, Leiden 1979.

⁹³ Zur Geschichte der Chrie vgl. G. VON WARTENSLEBEN, *Begriff der griechischen Chreia und Beiträge zur Geschichte ihrer Form*, Heidelberg 1901; A. PACKMOHR, *De Diogenis Sinopensis apophthegmatis quaestiones selectae*, *Diss. phil. Münster* 1913; H. A. FISCHER, *Studies in Cynicism and the Ancient Near East: The Transformation of a Chria*, in: *Religion in Antiquity. Essays in Memory of E. R. Goodenough*, Leiden 1968, 371–411; J. F. KINDSTRAND, *Bion of Borysthenes. A Collection of the Fragments with Introduction and Commentary*, Uppsala 1976; R. F. HOCK-E. N. O’Neil, *The Chreia in Ancient Rhetoric. I. The Progymnasmata*, *SBL Texts and Translations* 27, Atlanta 1986.

⁹⁴ Vgl. H. RAHN, *Die Frömmigkeit der Kyniker*, *Paideuma* 7, 1959/61, 280–292.

⁹⁵ Zur Gesamtinterpretation des Diogenes vgl. vor allem von FRITZ, *Quellenuntersuchungen*; HEINRICH, *Antike Kyniker*.

⁹⁶ HEINRICH, *Antike Kyniker*, 142: *Der antike Kynismus „(...) richtet sich gegen jene Mächte seiner Zeit, die in den Augen des Kynikers dieser Drohung nicht zu widerstehen vermochten: die schon zerbröckelnde Ordnung der polis, eine essentialistische Philosophie und die politische Neuordnung durch den Universalstaat.“*

⁹⁷ Vgl. H. C. BALDRY, *The Unity of Mankind in Greek Thought*, Cambridge 1965, bes. 108f.

⁹⁸ Zu den politischen Konsequenzen vgl. M. ROSTOVITZ, *The Social and Economic History of the Roman Empire*, I/II, Oxford² 1957, 115ff. (und die Anm. 586ff.).

⁹⁹ Zu Lukian vgl. J. BERNAYS, *Lucian und die Kyniker*, Berlin 1879; B. BALDWIN, *Studies in Lucian*, Toronto 1973. Zu den Kyniker-Briefen W. CAPELLE, *De Cynicorum Epistulis*, *Diss. phil. Göttingen* 1896. Vgl. auch H. W. ATTRIDGE, *First-Century Cynicism in the Epistles of Heraclitus*, *HThS* 29, Missoula 1976; A. J. Malherbe, *The Cynic Epistles. A Study Edition*, *SBL Sources for Biblical Study* 12, Missoula 1977.

¹⁰⁰ So sind die sozialen Konflikte, von denen die *Acta Alexandrinorum* Zeugnis ablegen, z. T. in kynischer Terminologie formuliert, auch wenn dies nicht notwendig bedeuten muß, daß wir

Stellenregister

(in Auswahl)

Die kursiven Seitenzahlen verweisen auf die Fußnoten

Altes Testament

<i>Gen</i>		<i>Jer</i>	
1,27	30	31,31 ff.	192
2,24	30		
32,32 (LXX)	4	<i>Ez</i>	
49	159	2,9ff.	354
<i>Ex</i>		<i>Dan</i>	
33,18–34,6	4	12,3	320
<i>Num</i>		<i>Joel</i>	
16	71	3	333, 338
<i>Ps</i>		<i>Am</i>	
1 (LXX)	197	5,16f.	4
1,2	197	7,8	4
113,11 ff.	188	8,2	4
<i>Jes</i>		<i>Mi</i>	
2,3 f. (LXX)	196, 197	4,2	196
2,4	196	7,6	64, 65
3,10 (LXX)	218		
40,19 f.	188		
41,7	188		
44,12–20	188		

Neues Testament

<i>Mt</i>			
3,15	151	13,43	320
5,6	125	18,7	52
7,15	49, 322	21,14–22	483
8,19–22	6	21,28–32	483
8,20	7, 12, 13	24,1–14	483
8,21 f.	5	24,5	49
10,34 ff.	63 f., 74	24,11.24	49
10,34	64	25,35	13
10,35 f	65	28,1–10	483

<i>Mk</i>			
1,16–20	5–9	16,2	90, 92
3,13–19	80	16,2a	91
4,34	354	16,2b	91
6,45–52	3–5,	16,3f.	91
6,48b	3f.	16,3	91
6,48c	4	16,4	91
6,49	3	16,4a	91
6,50	3	16,4b	89, 91
6,50b	3	16,5	91, 95
8,27–9,13	86	16,5f.	103
8,31	105	16,6	88f., 91, 95–99, 101, 103, 104
9,2–8	80, 81	16,6f.	96, 106, 108f.
9,9	107f.	16,7	81, 85–92, 100–105, 107f., 111
10	7		
10,2ff.	31	16,8	78–80, 88f., 94, 105, 107–109
10,17–31	7		
10,28	8	16,8a	88, 89, 91
10,32–34	83	16,8b	81, 89–92, 94, 96, 100–102, 105–109, 111
10,32	104		
10,46–52	83	16,8c	89, 90
11,1–10	83	16,9–20	77, 78
11,15–19	83	16,15–20	80
11,27–33	83	16,28	85
12,1–12	83		
12,25	31	<i>Lk</i>	
12,41–44	83	1,1–4	424
13	65, 285	1,26–33	482
13,1–2	83	7,11 ff.	230
13,12	65	9,52–11,36	118, 119
14,1–16,8	83	9,57–62	6
14,26–31	87	9,58	12f.
14,27	86	11,5–7	126, 127
14,27b	87	11,5–8	120, 126, 127
14,28	81, 85–88, 96, 101–103	11,5	126
14,29	86	11,7	126
14,50.52	109	11,8	119, 126, 127
14,51 f.	95	12,51–53	63
15,33–39	108	15,1–3.11b–32	482
15,39	108	16,1 ff.	127
15,40–16,8	82	16,1–7	127
15,40	84, 85	16,1–7.8.9	127
15,40f.	108	16,1–8.9ff.	118
15,42–16,8	82, 83	16,8	117–119, 127
15,42ff.	82, 83, 90, 91, 99f.	16,9ff.	118
15,42–47	83, 90, 99, 100	16,16	170
15,46	85, 91	17,7–10	482
15,47	84, 85, 91, 99, 108	17,22–37	117, 118, 120
16,1 ff.	82, 90, 92, 93, 97	18,1–8	113–138
16,1–8	75–112, 285f.	18,1–8a	118
16,1–6.8a	93f., 96–101	18,1	117f., 120, 123, 131, 134
16,1	84, 85f., 90–93, 99		
16,1 f	97	18,1.8b	120, 134

18,2–5.6–7	127	24,14	67
18,2–5.6–8(a)	118, 120, 128, 131	26,5	67
18,2–5.7a.8a	120	28,22	67
18,2–5	117–120, 122–128, 132–135	<i>Röm</i>	
18,2–7	120	1–3	37, 205
18,2	117	1,1 ff.	420
18,5	120	1,17	207
18,6–8a	117–120, 123, 128, 130 f., 133 f.	1,18	207
		1,18 ff.	206 f.
18,6–8a.b	118, 127	2,4	130
18,6	117, 120, 127, 131, 134	5,3 f.	58
18,6 f.	127	6,1 ff.	304
18,7	120, 130, 134	6,1–11	39
18,7a	120, 129	6,4	304
18,7b	117, 128–130	8	39, 481
18,8	118	8,12 ff.	39
18,8a	129	8,14	39
18,8b	117 f., 120, 123, 131 f., 134	8,23	39
		9,22 f.	130
18,9	122	10,9	420
18,9 ff.	117, 120, 122	10,11–13	37
21,36	118	12,19	128
23,33–49	482	13,8–10	38
24,36–45	482	13,8–10.11–14	37
		13,11–14	37, 38
<i>Job</i>		13,12	37
1,1 ff.	196	13,12a	38
2,20	327	13,14	37 f.
4,21 f.	177	16,17–20	59–61
4,21 ff.	193	16,20	60
5,24 ff.	288		
5,24	288	<i>1 Kor</i>	
13,1–15 (34–35)	483	1,7	168
14,23–27	483	1,10	57
15,1–8	483	1,10 f.	59, 61
15,26–16,4	483	1,10 ff.	46, 56, 58, 60
16,23b–33	483	2,1–16	59
17,1–8	482	3,1 ff.	58
20,11–18	482	3,3 ff.	58, 61
20,30 f.	354	3,9–15	483
21,15–19	482	3,13 ff.	58
21,42	354	7	36
		7,19	26, 40
<i>Apg</i>		7,21	36
5,17	67	9,16–23	483
10	208, 469	11	36
10,34 f.	469	11,12 ff.	59
15,5	67	11,17–34	42, 46
17,22 ff.	207–209	11,17	47
20,17 ff.	159	11,18 ff.	61
20,29	322	11,18.19	43–74
24,5	67	11,18	46 f., 55, 57 f., 61

11,19	52, 53, 58, 61, 62, 70–72	3,26 3,26a	23, 35, 38 f. 24
11,19a	47 f., 50, 52–58, 60–63, 65, 67, 70	3,27 f 3,27	40 33, 35, 40
11,19b	47, 58, 61, 66, 71	3,27a	24
11,20 ff.	47	3,28	22, 25, 41, 469
12,3	26	3,28a	24–27, 30–33, 35–37
12,4 ff.	66	3,28b	24 f., 33, 35
12,13	25, 26, 37, 469	3,29	22–24, 34, 37
14	36, 291	3,29b	22
15	61	4,1 ff.	24, 39, 191
15,1 ff.	420	4,3.9	190
15,3 f.	97	4,3	23 f., 190
15,19–28	483	4,5–7 4,6 4,7	23 39 22 f.
2 Kor		4,8–11	22, 38
1,18–22	482	4,8	207
4,7 ff.	297	4,9	23, 190
4,12–5,10	39	4,10	190
4,16–18	482	5,6	26
5,1 ff.	38 f.	5,19	60
5,1–5	39	5,20	60 f., 67 f.
5,1–10	39	6,15	26
5,3 f.	39		
5,3	39		
5,4	39	<i>Eph</i>	
5,4b	39	4,11	168
5,14–6,2	27		
5,17	27	<i>Phil</i>	
6,1–10	482	3,20	15
10,1.10 f.	353		
10,10	353		
11,5	297	<i>Kol</i>	
11,18.23b–30	482	1,12–20	190
11,23	297	2,6 ff.	190
12,1–10	482	2,8.20	23, 190
12,4	354	3,11	25 f.
<i>Gal</i>		<i>1 Thess</i>	
1,1 ff.	420	1,9 f.	206
1,1–9	300	4,13–18	422
1,9	300	4,14	422
3	21, 23	4,15 ff.	422
3,6 f.	22	4,18	422
3,7	22	5,1–11	38
3,16	22		
3,22	37	<i>1 Tim</i>	
3,24 f.	22	6,16	187
3,25	24		
3,25a	24	<i>Tit</i>	
3,26 f.	38	3,10	68
3,26–28	33–36, 41		
3,26–29	21–42		

<i>2 Petr</i>		<i>Hebr</i>	
1,1	159	1,1–6	483
1,12f.	157	1,3	194
1,12 ff.	159	4,12–13	483
1,12	157	4,14–16	483
1,13	155, 157	5,7–9	483
1,14	159		
1,15	157	<i>Jak</i>	
1,16 ff.	158	5,7 ff.	130
1,20f.	158		
2	291	<i>Jud</i>	
2,1	68	3	196
2,15 ff.	68	17	157
3	130, 161		
3,1 f	157f.	<i>Apk</i>	
3,1	155, 157f.	1,19	354
3,2	157	5,1 ff.	306
3,3.4	291	10,9f.	354
3,5 ff.	292	12	429
3,9	130	12,11	429
3,14 ff.	158	14,4	16
3,15	158	22,18.19	354
<i>1 Job</i>			
2,19	288		

Frühjüdische und rabbinische Schriften

<i>äthHen</i>		<i>All</i>	
38,4	320	II, 22f.	215
39,7	320	<i>Imm</i>	
50,1	320	35	215
58,3	320	<i>LegGai</i>	
104,2	320	44	201
<i>bMen</i>			
43b	32	<i>Pirqe Abot</i>	
<i>IV Esr</i>		5,17	66
7,74	130	<i>SapSal</i>	
9,9–12	130	2,12	218
9,26	326, 327	13,10	188
<i>jBer</i>		15,7	188
13b 57 ff.	32	<i>Sir</i>	
<i>Philo</i>		35,12–24	130
<i>Aet</i>		35,16–23	129f.
75	215	39,1–3	201

<i>syrBar</i>			<i>tChul</i>	
24,2	130		2,18	190
<i>TBer</i>			<i>TestJud</i>	
7,18	32		22,1	66

Frühchristliche Schriften

<i>ActPhil</i>		<i>Diogn</i>	179
40,31	13	5,5	17
140	27	7,6	385
<i>ActPauli</i>	181	<i>EpAp</i>	
		29 (40)	53
<i>ActThom</i>		Ignatius	
61	16	<i>IgnEph</i>	
Aristides		1,2	143
<i>apol</i>	175, 179, 185, 192, 193	2,1 f.	148
14,4	189	3,1	143
		3,2	145
<i>Barn</i>		4,1 f.	147
2,6	198	4,1	148
6,10	200	5,1	146
17,2	200	6,1	144
19,12	69	6,2	68, 69, 146
		7,1	148
		7,2	151
<i>1 Clem</i>		7,4	151
2,6	69	8,1	147 f.
22,4	166	8,2	144
33,3	194	9,2	144
44	166	11,1	143
46,5	69	14,1	149
46,9	69	15,2	148
49,5	69	16,1 f.	143
54,2	69	18,2	151
		19	145
		20,1	145
<i>2 Clem</i>		20,2	147
1,6	188	21,2	143
3,1	188		
12,2	28	<i>IgnMagn</i>	
		5,1 f.	143
<i>Did</i>		7,2	145
4,3	69	8,2	144 f.
11–13	14 f.	10,2 f.	148
13	340	10,2	193
13,3	340	11,1	143
16	65	12,1	148

IgnPhld

1,1	144
3,2	146
7	144
7,1	144
7,2	144
8	262
8,1	148
8,2	151, 378
9,1	150
9,2	195, 384

IgnPol

2,3	143
3,2	145, 184
5,1	147
5,2	143

IgnRm

2,2	143
4,1	143
4,2	143
5,1.3	143
6,2	143
6,3	143
7	143
7,2	143 f., 149
8,2	145

IgnSm

1,1	151
1,2	146 f.
2,1	146
3,2	144, 151, 184
4,2	146, 151, 176
6,2	148
7,1	143
8,1	147
8,2	147
9,2	148
11,2	164

IgnTrall

1	146
2,1	143
4,2	148
6,1	68
8,1 f.	143
10,1	146
11,2	147

*Kerygma Petri**fragm. (Klostermann)*

1, 2a–2d, 3a–3c, 4a.b	177
1	179
2	178–180, 182, 208, 209
2a	179, 184, 186, 194
2b	188
2c	191
2d	179, 191, 194, 197, 204, 205
3	178, 182, 194, 199, 208
3a	178, 181, 191
3b, 3a, 3c, 4, (1), 2a, 2b, 2c, 2d	179
3b	178, 181, 198 f., 202
3c	178, 188, 204
4	179, 182, 201
4a.b	178 f.
4a	179, 181, 185, 194, 200
4b	202

MartPol

4	331, 332
---	----------

MartPetri

9	27, 196
---	---------

NHC

I,5	69
I,5 p. 112, 19 ff.	69
I,5 p. 113, 11 ff.	69
II,2 Log. 16	64
II,2 Log. 22	27 f.
II,2 Log. 42	11–13, 17
II,2 Log. 55	11
II,2 Log. 81	13
II,2 Log. 86	7, 11–13
II,2 Log. 98	13
II,2 Log. 100	13
II,2 Log. 101	11
II,3 Abs. 71	29
II,3 Abs. 78 f.	29
II,3 Abs. 83	29
II,3 Abs. 125 ff.	29
III,5 p. 124, 3	13
IV	30
V,4 p. 63, 2	11
VI,1 p. 1 ff.	183
VII,2 p. 56, 28	13
VII,3	69
VII,3 p. 73, 23 ff.	69
VII,3 p. 74, 24 ff.	69

VII,3 p. 77,23 ff.	69	<i>sim</i>	
VII,3 p. 78,6 ff.	69	8.3.2	195
IX,3	69		
IX,3 p. 59,1	70	<i>PetrEv</i>	
IX,3 p. 59,4 ff.	70	XIV,59	179, 180
IX,3 p. 73,27 f.	69		
XIII,1 p. 44,26	11	<i>PhilEv s. NHC II,3</i>	
PastHerm		<i>PolPhil</i>	
<i>vis</i>		9,1 f.	141
1.3.4	194	<i>POxy</i>	
3.3.1 f.	122	1.5	162–172
<i>mand</i>		<i>ThomEv s. NHC II,2</i>	
11.9 f.	163, 165		

Altkirchliche Schriften

<i>Acta Apollonii</i>		ClemAl	
3/4–6	210, 211	<i>de aet. mundi</i>	
7/8–10	210	75	215
13/14–22	210		
13	211	<i>ecl.</i>	
14–22	188, 210–219	3 ff.	194
14	211	58	197
15	211	<i>exc. ex Theod.</i>	
16b	211, 212	66	201
16c–22	216–218		
16c	212	<i>leg. alleg.</i>	
20	212	II, 22 f.	215
21	212, 218	<i>protr.</i>	
22	211, 212, 216	11	194
23/24 ff.	210		
39–40	218	<i>quod deus immut.</i>	
<i>Acta disput. Achatii</i>		35	215
4,8	330	<i>strom.</i>	
<i>Acta Verc.</i>		I, 177, 2	52
11	229	II, 15, 4	52
		II, 20, 111	215
Athenagoras		III, 13, 92, 2	29
<i>Suppl. 28</i>	216	IV, 7, 52, 1	218
		IV, 165, 4	17
<i>Canon Muratori</i>		V, 14, 108, 2	218
Z.81–85	335	VI, 5, 43, 1	181

VI, 5, 43, 3	181	V, 6,1–4	167
VI, 7, 58	194	V, 14–19	332
VI, 7, 61	167	V, 16,2ff.	314
VI, 81, 2	52	V, 16,3	314, 324
VII, 89, 1.2	52	V, 16,4	338
VII, 90	52	V, 16,7–17,4	167
VII, 90, 4	52	V, 16,7	168, 314, 321, 326
Cyprian		V, 16,8	314, 322
<i>de unitate eccl.</i>		V, 16,17	321, 322
10	71	V, 17,3	323
<i>test.</i>		V, 17,4	168, 322
III, 93	71	V, 18,1ff.	314
<i>Dialog zw. e. Montanisten</i>		V, 18,2	326
<i>u. e. Orthodoxen</i>	170, 322	V, 18,5	323, 336
Didymus		V, 19,2	171
<i>de trin.</i>		VI, 20,3	315, 317
III, 22	53	Gregor v. Nazianz	
III, 41,1	322	<i>ep.</i>	
Epiphanius		20	176
<i>pan. haer.</i>		<i>or.</i>	
33,7	167	17, c.5	176
48,1,1	314	Herakleon	
48,1,2	339	<i>fragm. (Völker)</i>	
48,1,8	338	5	165
48,4,1	321	20–22	177
48,10,3	320	Hieronymus	
48,11,1	321	<i>ep.</i>	
48,11,9	321	41,3	340
48,12,4	322	Hippolyt	
48,13,1	321	<i>de antichristo</i>	
49,1	326	29	201
49,2	314	56f.	133
Eusebius		<i>in Daniele</i>	
<i>e.tb.</i>		IV, 18f.	327
3.3	194	IV, 39	27
<i>h.e.</i>		<i>refut. haer.</i>	
II, 23,4	166	V, 7, 15	29
II, 25,6f.	317	VIII, 10, 8ff.	69
III, 22,36,2	141	VIII, 19	315, 328
III, 31,4	317	Irenäus	
III, 32,7	45	<i>adv. haer.</i>	
III, 36,5–11	141	III, 11,9	316, 338
IV, 22,3	166		
V, 4,2	341		

IV, 34	196	Nilus	
IV, 40,1	201	<i>ep.</i>	
<i>epid.</i>		1,119	201
86	196	Origenes	
<i>Johannesbuch der Mandäer</i>		<i>Cels.</i>	
76	12	I, 50	201
Justin		III, 12. 13	71
<i>apol.</i>		VI, 6	354
1,32	201	VI, 41	222
39	196	<i>comm. in Job</i>	
52,3	385	XIII, 17	176
<i>dial.</i>		<i>in Luc. hom.</i>	
14,8	385	VI	141
24	196	<i>in Numeros hom.</i>	
35	48	IX	71
35,2	48	IX,1	72
35,3	48–51	Philastrius	
40,4	385	<i>haer.</i>	
51,3	49	49	314
82,1 ff.	49	PsClem	
109f.	196	<i>de virginitate</i>	
118,2	385	I,3,6	14
Lactantius		<i>hom.</i>	
<i>Div. Inst.</i>		16,21,4	50
IV, 30	53	PsHippolyt	
Leontius Byzantinus		<i>in pascha</i>	
<i>sect.</i>		8	195
8,5	201	29	195, 197f.
Marcellus v. Ankyra		PsTertullian	
<i>fragm.</i>		<i>adv. omnes haer.</i>	
54	194	7	315
Melito v. Sardes		<i>Sextus Sprüche</i>	
<i>Fragmente</i>	175	55	16
<i>Passa-Homilie</i>	172	<i>Syr. Didaskalie</i>	
3f.7	195, 196	23	51
6	196	Tatian	
9	195, 197	<i>or.</i>	
35f.	200	5.7	194
40ff.	200		
40	197		
41	201		
42	197, 201		

Tertullian		<i>de praescr. haer.</i>	
<i>adv. Hermog.</i>		4.5.30.39	70
1	70	<i>de rest. carnis</i>	
<i>adv. Marc.</i>		40.63	70
III, 21.22	196		
IV, 1	196		
V, 4	196	<i>TestDomini</i>	
V, 8	70	p. 64 (Rahmani)	27
<i>adv. Praxean</i>		Theophilus	
10	70	<i>ad Autolyc.</i>	
<i>adv. Valent.</i>		I, 14	184
5	70	II, 2.7.34	216
<i>de anima</i>		II, 8	216
3	70		

Übrige griechische und römische Schriften

Apollonios v. Tyana		Philostratos	
<i>ep.</i>	223	<i>vita Apollonii</i>	
<i>peri thysion</i>	223	I, 1	221
		I, 2	222
Apuleius		I, 3	222
<i>florida</i> 19	230	I, 9	228
		III, 38f.	228
Chrysipp		III, 38–40	228
<i>SVF</i>		III, 38	228
II, 205, 16ff.	213	III, 39	228
II, 205, 19ff.	213	III, 40	228
II, 144ff.	213	IV, 4	228f.
II, 302, 17ff.	213	IV, 10	228
		IV, 20	228, 229
Cicero		IV, 25	228
<i>Tusc.</i>		IV, 44	225
II, 2	54	IV, 45	228
		IV, 45	224–226, 230
<i>Cod. Iustiniani</i>		IV, 46	225
1,5,20	340	V, 24	228
		V, 42	228
Epiktet		VI, 27	228
<i>diss.</i>		VI, 39	228
III, 22	9	VI, 40	228
		VI, 41	228
Jamblich		VI, 43	228
<i>vita Pyth.</i>	223	VII, 38	228, 230
		VIII, 7,9	228f.
		VIII, 26	228
		VIII, 31	234

Platon		Sallustios	
<i>ep.</i>		<i>peri theon</i>	
VII	352	III	217
VII, 341D	354	IV	217
<i>Kriton</i>	230	IV, 1	217
<i>Phaidros</i>	352	IV, 1b	217
<i>Rep.</i>		IV, 2	217
II, p. 361e	218	IV, 3	217

Autorenregister

(in Auswahl)

- Adorno, Theodor W. *1, 2, 42, 264, 270, 389, 392, 393, 416, 425, 465 f.*
Altaner, Berthold 366
Althaus, Paul 472
- Barth, Karl *73 f., 280, 468, 472, 474–477*
Barthes, Roland 359
Baudelaire, Charles 1
Bauer, Bruno *88, 249 f., 456*
Bauer, Walter 43, 292
Baur, Ferdinand Christian *221 f., 225, 248–250, 329 f., 348, 390–392, 456*
Bengel, Johann Albrecht 54
Benjamin, Walter *1, 2, 42, 160 f., 245, 281, 298*
Berger, Klaus 66, 276
Berner, U. 302
Bertram, Georg 475
Bickermann, Elias 97f.
Bloch, Ernst *17, 113, 114*
Blumenberg, Hans *113, 137*
Bonhoeffer, Dietrich 473
Bousset, Wilhelm *55, 241 f., 268, 440–443, 452*
Braun, Herbert 154, 266
Büsching, Anton Friedrich 247
Bultmann, Rudolf *75, 94, 98, 123, 237–239, 242–244, 251–254, 258, 264, 280, 302, 399, 409, 468–477*
- Cassirer, Ernst *113–115*
Conzelmann, Hans 238 f., 254
- Derrida, Jacques 359
Dibelius, Martin *376, 397–399, 460, 462*
Dilthey, Wilhelm 464 f.
Dobschütz, Ernst von 181, 195
Dormeyer, Detlev 91
Droysen, Johann Gustav 281
Duhm, Bernhard 456
- Ebeling, Gerhard *45, 258, 388, 412 f., 418, 421*
Eichhorn, Albert *275 f., 424, 435–439, 444, 446, 449, 460*
- Elert, Werner 472
Elze, Martin 184
Engels, Friedrich 269, 462
Eßer, Dietmar 231
- Feine, Paul 242
- Gadamer, Hans-Georg *114, 280, 352*
Geffcken, Johannes 218
George, Stefan 1f.
Gogarten, Friedrich 468
Goppelt, Leonhard 242 f., 254
Greschat, Martin 473
Greifmann, Hugo 446
Grundmann, Walter 475
Güttgemanns, Erhardt 91
Gunkel, Hermann *268, 275 f., 301 f., 304 f., 424, 428–437, 439, 441–443, 445–447, 450, 452 f., 460*
- Habermas, Jürgen *280, 413*
Hahn, Ferdinand 21, 423
Harnack, Adolf von *14, 162, 164–166, 171, 202, 218, 256, 258, 311–313, 369, 382*
Harnisch, Wolfgang 125
Hedinger, Hans-Walter 280
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich *249 f., 264, 275*
Heim, Karl 469
Heitmüller, Wilhelm 270 f.
Herder, Johann Gottfried 156, 275
Hitler, Adolf 475
Hörisch, Jochen 297
Hofmannsthal, Hugo von 1 f., 361
Holtzmann, Heinrich Julius 240, 250
Horkheimer, Max *264, 298, 392*
- Iser, Wolfgang *293, 294, 414*
- Japp, Uwe *358, 359*
Jeremias, Joachim 242
Jewett, Robert 482
Jonas, Hans 12
Jülicher, Adolf 129
Jüngel, Eberhard 124

- Käsemann, Ernst 156, 265, 279, 360
 Kafka, Franz 135f.
 Kautsky, Karl 462
 Kelber, Werner H. 351, 355
 Kittel, Gerhard 475
 Klette, Theodor 218
 Koselleck, Reinhart 281
 Kosthorst, Erich 281
 Kraus, Hans-Joachim 243
 Kümmel, Werner Georg 243
 Kuhn, Karl Georg 475
- Lagarde, Paul de 456
 Lohmeyer, Ernst 3, 103, 271, 462
 Loofs, Friedrich 258
 Lührmann, Dieter 41
 Luther, Martin 72, 300
 Luz, Ulrich 265
- Marheinecke, Philipp Konrad 284
 Marx, Karl 113, 250, 269f.
 Marxsen, Willy 103
 Meyer, Eduard 223
 Mommsen, Wolfgang J. 281
- Niemöller, Martin 472
 Nietzsche, Friedrich 452
 Nock, Arthur D. 217
- Ong, Walter J. 351
 Overbeck, Franz 31, 42, 173, 219, 255, 261,
 294, 306, 334, 365, 367, 372, 375, 379, 395,
 454, 457
- Pesch, Rudolf 82f.
 Petzke, Gerd 229, 231
- Reiling, J. 164f.
 Ricoeur, Paul 113, 135,
 Ritschl, Albrecht 250, 390, 440
 Robinson, James M. 239
 Rösen, Jörn 280, 281
 Ruge, Arnold 113
- Saussure, Ferdinand de 351, 352, 398
 Schelkle, Karl Hermann 243
 Schelling, Friedrich W.J. 284, 391
 Schenk, Wolfgang 91
 Schenke, Ludger 94
 Schlatter, Adolf 251 f., 254
 Schleiermacher, Friedrich D. E. 73, 299, 351,
 456
 Schlier, Heinrich 243
 Schmidt, Alfred 280
 Schmidt, Karl Ludwig 233
 Schmithals, Walter 80, 82
 Schniewind, Julius 469
 Scholem, Gershom 293, 357, 361
 Schopenhauer, Arthur 298
 Schweizer, Eduard 120, 266
 Semler, Johann Salomo 247, 344, 348, 359f.
 Soden, Hans von 469, 474f.
 Stegemann, Ekkehard W. 97
 Stegemann, Wolfgang 8
 Stuhlmacher, Peter 243, 248
 Stuiber, Alfred 366
 Szondi, Peter 359
- Theißen, Gerd 8, 42
 Troeltsch, Ernst 251, 346, 462
- Vielhauer, Philipp 419
- Warning, Rainer 293–295, 414
 Weber, Max 462
 Weder, Hans 125
 Weinel, Heinrich 241
 Weiß, Johannes 54f.
 Wellhausen, Julius 80, 131, 424, 432–435,
 450, 456
 Werner, Martin 258
 Wittram, Reinhard 280
 Wobbermin, Georg 470–472
 Wrede, William 238, 239–242, 244 f., 252 f.,
 257 f., 268, 348, 369–372, 389, 424, 444 f.,
 467
- Zachariae, Gotthilf Traugott 248
 Zahn, Theodor 141, 171, 311–313, 323, 369

Sachregister

(in Auswahl)

- Abendmahl 46, 147f., 150, 341
Aberkios-Inschrift 324
Abrahamsüberlieferung 37
Achtzehngebet 65, 67
Acta Alexandrinorum 10, 11, 218f.
Acta Apollonii 210–219
Ägypten 184
Ägypterevangelium 29
Aelius Aristides 226
Ätiologie 229
Agraphon/Agrapha 52f., 63, 192
Alexandrien 219
Alkestis 224
Aloger 318f., 334
Altes Testament 51, 151, 157f., 194, 198, 200, 202, 314, 388, 400f., 419, 422, 432
Anonymus, antimontanistischer 167f., 170, 314, 324f., 374
Antijudaismus 464
Antiochien 141, 184, 271
Antiochos von Askalon 214
Apokalypse(n) 304, 306, 317, 334, 354, 429, 433, 443
Apokalyptik/Apokalyptiker/apokalyptisch 49f., 53, 56, 60, 65, 74, 354, 433
Apollonius 314
Apollonius von Tyana 211, 222f.
Apologeten 216, 261, 376
Apologetik 175, 188, 202, 204f., 209, 219, 400, 402
– altkirchliche 180, 189, 205, 218
– der Acta Apollonii 210, 217f.
– jüdische 187, 189f.
– nachalttestamentliche 174, 203
– urchristliche 173–209
Apostel 198f., 297
Apostelakten 15f., 180, 182, 227, 263
Apostelgeschichte 16, 45, 182, 187, 199, 200, 273, 304, 402
Apostolische Konstitutionen 141
Apostolische Väter 173, 262, 482f.
Areopagrede 208
Aretalogie 224, 232
Arierparagraph 469–474
Aristeasbrief 203
Armut/Arme 11, 15, 463
ἄρσεν/ἰσῆλυ 24, 28f, 32, 34, 37
Askese 15
Auferstandener 178, 181f., 185, 198–200, 202
Auferstehung 81, 97–99, 101, 108f., 111f., 144, 151, 178, 209, 243, 305, 378, 422
Auferweckungsbekanntnis 243, 285
Aufklärung 246–248, 250, 274, 281, 303, 309, 348, 357, 360, 453–455, 462, 465, 467
Augenzeugenschaft 158
Augustin 214
Auslegung
– feministische 466
– materialistische 462
– psychoanalytisch/-therapeutisch 466
– sozialgeschichtlich 462–467
Auslegungsgeschichte 196, 244, 258, 295, 358, 388f., 412–425
Aussendungsmotiv 198
Barnabasbrief 256, 263
Bedürfnislosigkeit 187
Berufung 5
Biographie, Gattung 224
Bischof 69, 144, 146–149, 152, 340f., 348
Bischofsamt 152f., 168, 337, 382
Brahmanen 228
Brautgemach 30
Brief, Gattung 159f., 397
Briefe, apokryphe 263
Buch Bahir 30
Bund 192, 196, 198
Burleske 229
Bußauffassung 172
Canon Muratori 335
cenonos 340f.
Charisma 168, 337
Chiliasmus 327
Chrie 9
Christologie/christologisch 4, 7, 9, 32, 35, 97f., 131, 134, 193–195, 197, 208, 242, 286, 307, 360, 378, 385, 421–423, 467

- Chrysipp 213
 Clemens Alexandrinus 71, 176–178, 181,
 185, 195, 214f., 218f.
 Clemensbrief, Erster 69, 262
 Clemensbrief, Zweiter 263
 Cyprian 171

 Damis 222f.
 Deismus 274, 454
 Dialog 218
 Didache 14f., 263, 328
 Dion Chrysostomus 9
 Diogenes von Sinope 9
 Diognetbrief 179, 262
 Dionysos 216
 Doctrina Petri 184
 Doketismus 146, 161, 287, 289

 Einheit 21–42, 45, 69, 146, 149f., 153
 Ekstase 333
 Elia-Tradition 8
 ἐνδειξις 481, 484
 ἐνδυναμώω 481, 484
 ἐνδύω (ἐνδύνω) 34, 37–39, 481, 484
 ἐνεργέω 481, 484
 Engelverehrung 189
 Entmythologisierung 474
 Epheserbrief 151f., 272, 469
 Ephesus 228f.
 Epiktet 9
 Epikureismus 291f.
 Epiphanie 3–5, 170
 Epiphanius 314, 328, 332
 Episkopat s. Bischofsamt
 Erinnerung/erinnern 91, 157–160, 424
 Erlösung/Erlöser 12, 145, 149, 152, 202
 Eschatologie/Eschaton/eschatologisch 11f.,
 15, 17, 28, 32f., 35, 49, 53–55, 125, 132, 143,
 149, 156, 161, 192, 206, 208, 265, 279, 291f.,
 326f., 329, 335, 385, 395, 402
 Ethos 208
 Eucharistie s. Abendmahl
 Evangelien 263, 304, 350, 417
 Evangelium, Gattung 233, 273, 289, 306, 397,
 402, 422
 Exorzismus 229

 Form 406, 409
 Formgeschichte/formgeschichtlich 93, 175,
 282, 303, 355, 377, 383, 386, 398, 405, 408,
 426, 460f., 465
 Frau/Frauen 32, 36, 84f, 96, 99f., 105–109,
 111, 121, 285, 291, 463

 Freer-Logion 77
 Freiheit 21, 23, 35
 Fremde/Fremder/Fremdheit 12, 16f., 145,
 290, 306–308, 410, 466
 Frühkatholizismus 156, 265f., 393f., 401f.

 Gaius 315, 317–319
 Galaterbrief 191
 Galiläa 85, 103–105, 111, 271, 285
 Gebet/beten 117, 123, 131, 134, 211f, 231
 Gegner 44, 51, 55–57, 69, 146, 151, 155, 191,
 290–292, 297
 Geist 144, 146, 150, 156, 163–166, 168, 321,
 358, 380
 Gemeinde 50, 112, 134, 157–160, 198, 204f.,
 209, 219, 350, 422, 439
 – früh- bzw. urchristliche 3, 65, 84, 92f., 96,
 101, 130, 135, 253
 – galatische 22
 – heidenchristliche 31
 – hellenistische 31, 34
 – korinthische 43–74
 – markinische 104, 106, 108f.
 – nachösterliche 5, 64, 250
 – römische 147
 – vorpaulinische 58, 268
 Gerichtspredigt 206
 Geschichte/Geschichtsbegriff 247f., 250,
 262, 270, 279, 282, 406f., 409, 425, 451, 457
 Gestirnverehrung 189f.
 Gleichheit 32
 Gleichnis 114–116, 118f., 124–126, 135f.,
 200f.
 Gnome 7
 Gnosis/gnostisch/gnostisierend 12f., 29f.,
 45, 64, 69, 185, 260, 263, 272, 276, 347, 474
 Gnostiker 11
 Gott 153
 – Prädikationen im Kerygma Petri 186–188,
 202, 205,
 – der Fremde 12
 – ἐκδιαιῖν 134
 – Gerechtigkeit 275
 – Herrschaft 31, 124f., 137f., 285
 – jenseitiger 144
 – Langmut 129f.
 – offener 4
 – Schweigen 144f.
 – Vater 146
 Gotteserkenntnis 202, 207
 Gottesverehrung 187, 191, 212
 – christliche 179, 192f.
 – griechische 179, 188, 207

- jüdische 179, 187, 191, 207
- Götter 187f., 211, 216f.
- Göttergenealogien 216
- Gregor von Nazianz 177
- Gregor von Nyssa 214
- Griechen/Griechentum 188, 301

- Häresie/häretisch 36, 43–74, 146, 284, 286, 299, 326, 332, 335
- Häretiker 51, 148, 174, 191, 319, 338, 378
- Hegesipp 45, 166, 263
- Heiden/Heidentum 32, 51, 178, 188f., 191, 250
- Heidenchristentum/heidenchristlich 250, 270
- Heidenmission 105
- Heiligenviten 227
- Heilung 226, 228–231
- Heimatlosigkeit 11, 16
- Hellenismus/hellenistisch 67, 151, 190, 275f., 352
- jüdischer 218
- Herakleon 177
- Herakles 216, 224, 228f.
- Hermas 163f.
- PastHerm 163–165, 172, 263, 328
- Hermeneutik/hermeneutisch 200, 355, 358, 361, 413, 418, 421–423, 466f.
- Herrenwort 63
- apokryph 28, 47, 49, 52
- Herrschaftskritik 13
- Heterodoxie 284, 290–292, 296–299
- Hillel 66
- Hippolyt 317
- Historismus 44, 250, 275, 281, 455
- Hoheitstitel 285f., 306
- Homologie 52, 254, 273
- Hymnus 145
- Hypsistariier 191
- Hystaspes-Fragment 180f.

- Ideologie 237, 274, 277–279, 294
- Ignatius von Antiochien 68, 141–153, 261f., 420, 481f., 484
- Briefe 184, 193, 195, 262
- Christologie 143–146, 150, 152, 289
- Ekklesiologie 146–148, 150, 152f.
- Eschatologie 149
- Ethik 148f.
- Geist 144
- Gemeinde(n) 142–144, 146–151
- Paränese 148f.
- Taufe 147
- Theologie 149–153, 289, 481
- Inkarnation 136, 145, 152, 195
- Irenäus 167, 242, 317, 319, 341
- Israel 178, 199
- Ἰσχυρός 482, 484
- ἰσχύω 482, 484

- Jakobusbrief 482
- Jerusalem 104, 106, 271, 273, 326
- Jesus 5–7, 11, 48, 53, 64, 81, 99, 119, 135, 202, 267, 422f.
- Christus 52, 145–148, 194f., 198, 202, 207, 218, 412–414, 423
- Kyrios 38, 119, 131, 134, 148, 159, 179, 259, 267, 423
- Lamm Gottes 306
- Menschensohn 7, 117f., 131, 267, 286
- Sohn Gottes 202, 285
- Tradition/Überlieferung 6, 8, 11, 15, 294, 305f., 349, 463
- Verkündigung 124f., 135, 238, 302
- Johannes
- Briefe 146, 288
- Christologie 288
- Eschatologie 288, 307
- Schriften/Corpus 151, 287, 318, 333f., 417
- Schule 146, 152, 287
- Theologie 152, 287f., 301
- Josephus 67, 356
- Judasbrief 51, 483
- Judenchristentum 250, 270
- Judentum/jüdisch 8, 67, 148, 188, 191, 250, 301, 357, 440f., 472
- Gebet 32
- hellenistisch 169
- nachalttestamentlich 30, 65–67, 74, 169f., 175, 186, 203, 207, 269, 276
- Theologie 355
- Traditionen/Überlieferung 32
- Jünger/Jüngerschaft 3, 5–7, 11, 104, 108f., 143, 178, 181f., 199, 285f.
- Julia Domna 221f.
- Justin 48–50, 52f., 71, 196, 200

- Kanon/Kanonisierung 154–161, 171, 173, 240, 247, 256f., 259–262, 310–343, 344–361, 368f., 370–374, 381, 400, 412, 414, 420, 423
- Kelso 222
- Kerinth 317f.
- Kerygma 180, 238, 258, 273, 360
- Kerygma Petri 173–209
- Kirchenbegriff/Kirchenverständnis 69, 156

- Kirchenordnungen 402
 κληρονομία/κληρονόμοι 23
 κοινωνία/κοινωνεῖν 341
 κοινωνοί 340f.
 Kolosserbrief 191 ,272
 Kommentar 260,347,357,386,424
 Korintherbriefe 35
 Korintherbrief, Erster 151
 Korintherbrief, Zweiter 352,383
 Kosmos/Kosmologie/kosmologisch 11f.,
 17,31,144,147,178,195
 Kreuz 111f.,151,195,285,378
 Kreuzestheologie 110,285,293,300
 Kult 205,216
 Kultätiologie 94f.
 Kynismus/kynisch 9–11,229
- Legende 94
 Leiden 130,142f.,152
 Linguistik 403
 Literarkritik 383,399,403,424,426,429,
 431,433,436,438,445,447,460f.,465
 Literatur
 – apokryphe 180f.
 – hellenistische 142,304,356
 – petrinische 183
 – pseudo-petrinische 182
 – urchristliche 400
 Literaturformen 382,484
 Literaturgeschichte/literaturgeschicht-
 lich 175,278,282,371,377,403f.,406,484
 – altkirchliche 400
 – früh- bzw. urchristliche 348,379,396–411
 Literatursoziologie 403
 Literaturwissenschaft 294f.,404
 Liturgie 147
 Logienquelle 6–8
 λόγος 179,195–198,212,217
 Lukasevangelium 182,233,424
 – Sondergut 116f.,126
 Lukian 226
- Märtyrerakten 201,204,205,210,218f.,402
 Marcion 260,347
 Markusevangelium 182,233,350,422f.
 Martyrium/Märtyrer 142f.,147–150,153,
 210
 Matthäusevangelium 49,151,286,288f.
 Maximilla 321
 Melito von Sardes 171,175,195f.
 μετάνοια 205,208
 Metapher 113f.,123,125,135–138
 Missionspredigt 202,206
- Missionstopik 205
 Mönchtum 14f.,358
 Moiragenes 222,225,231f.
 Monepiskopat 381
 Montanismus/Montanisten 170,172,
 310–343,347
 Montanus 320
 Motivgeschichte 384f.
 Mündlichkeit 351–355,357–359
 Mysterien 305
 Mythen 113,216f.
- Nachfolge 5–8,16f.,104,109f.,112,307,422
 Nationalsozialismus 473,475
 Nemesios von Emesa 214
 νόμος 23,179,195–198
- Oden Salomos 208,263,328
 Offenbarung 108,145,152,159,325,337,
 343,380,412,414
 Origenes 70–72,177,184,222,231
 Orthodoxie 43,284,290,292,296,467
 – lutherische 246
 Ostergeschichte 80
 Ostern 423
- Papias von Hierapolis 263
 Parabel 114,117–123,125f.,128,130–138
 Paränese/paränetisch 193,203,205,397,484
 Paraklet 337–339
 Parusie 103,181,195,384f.
 Parusieverzögerung 132
 Passion 285
 Passionsgeschichte 81,94,99,111
 Pastoralbriefe 68,168,385
 Patristik 365–395
 Paulus
 – Apostolat 297
 – Briefe/Corpus 24,26,37,58,151,199,
 205,260,304,306,350,352,373,419,424
 – Christologie 22f,26
 – Chronologie 482
 – Ekklesiologie 74
 – Eschatologie 41
 – Ethik 40
 – Gemeinde 36,268
 – Schule 373
 – Theologie 61,152,159,245,265,268f.,
 291,301f.,349,417,419f.,464
 Paulusakten 181
 Perennius 211
 Petrus 141,157–160,180,198
 Petrusakten 229

- Petrusbrief, Zweiter 51, 154–161, 279, 291 f.,
 483
 Philipper-Hymnus 293
 Philo von Alexandrien 214 f.
 Philostrate 220–234
 φρονέω 482, 484
 φύσις 482, 484
 Pietismus 247
 πίστις 132, 134, 148–150, 156
 Pistis-Formel 273
 Pistis Sophia 69 f.
 Plato 352
 Plotin 214
 Polykarp 141, 383
 – Brief 383, 482
 – Martyrium 263, 331
 Poseidonius 214
 Prophetie/Propheten/prophetisch 68, 144,
 162–172, 316, 319, 321 f., 326 f., 329, 333 f.,
 397
 – alttestamentlich 157, 171, 195, 200 f., 333,
 338
 – διαδοχή τῶν προφητῶν 162–172, 333
 Prophetentradition
 – jüdische 170 f.
 – montanistische 171
 Protestantismus 241, 345, 472 f.
 Pseudepigraphie/pseudepigraphisch 160,
 221, 296, 373, 397, 424, 484
 Pseudoclementinen 50, 52 f.
 Pseudo-Hippolyt 197
 Ptolemaios 167, 169
 – Brief des Ptolemaios an Flora 167
 Pythagoras 221–223

 Quadratus 175
 Qumran 272

 Rabbinen/rabbinisch 66 f.
 Redaktionsgeschichte 398, 417
 Reformation 72, 246
 regula fidei 346 f.
 Reich Gottes 123, 136
 Religion
 – Begriff 278 f.
 – frühchristliche 238, 251
 – griechische 198, 207
 – hellenistische 192, 198, 204
 – jüdische 189, 191–193, 198, 204, 207 f.
 – neutestamentliche 247
 – spätantike 303, 309
 Religionsgeschichte/religionsgeschicht-
 lich 239, 241, 247, 274–277, 282, 371,
 386 f., 408, 416, 432, 437 f., 443–446,
 449–451, 460 f., 465
 Religionsgeschichtliche Schule 238, 241,
 250–252, 268, 270, 275, 277, 301, 346,
 426–461
 Religionsphänomenologie/religionsphäno-
 menologisch 275, 356, 386
 Religionssoziologie/religionssoziolo-
 gisch 271 f., 282 f., 408
 Rezeption/Rezeptionsgeschichte/rezeptions-
 geschichtlich 131, 294, 348, 397, 401, 430
 Rezeptionsästhetik/rezeptionsästhe-
 tisch 295, 355, 467
 Rhetorik
 – antike 142
 – asianische 142
 – hellenistische 304
 Rom 141, 230, 273
 Roman
 – Gattung 224
 – Motive 232
 – Tradition 16
 Romantik 275, 281
 Rufin 184

 Sabbat 190
 Salbung 111
 Sapientia Salomonis 194, 203, 206
 Schammai 66
 Schisma 43–74, 150
 Schöpfung 31, 41, 194
 Schrift 344 f., 356, 358, 360, 467
 Schriftlichkeit 351–354, 357, 359,
 Simon Magus 51
 Sitz im Leben 94 f., 97, 101, 134, 142, 205,
 225, 234, 379, 404–406
 Sklave 36
 Sohar 30
 Sohnschaft 22 f., 34 f.
 Sokrates 9, 219, 230
 σῶμα Χριστοῦ 33–35, 37, 40 f., 62, 74, 147,
 164–166
 σωματεῖον 163 f, 166
 Sophistik 221, 224
 Sozialgeschichte/sozialgeschichtlich 9, 13,
 16, 42, 244, 462–467
 soziologisch 193, 305, 356
 Stephanus 270
 Stoa/stoisch 9, 213
 στοιχεῖα 23
 Synkretismus 301–309
 Synoptiker/synoptisch 233
 – Theologie 254

- Tradition/Überlieferung 12, 184, 223, 234, 355
- Syrische Didaskalie 51–53
- Taufe 34 f., 37, 39, 304, 470
- Tertullian 70, 339
- Testament 159, 160
- Textgeschichte 347, 383
- Textkritik 347, 383, 386, 426, 465
- theios aner 227, 232 f.
- theologia crucis s. Kreuzestheologie
- theologia gloriae 109
- Theologie
 - alexandrinische 218
 - apokalyptische 130
 - biblische 240, 243, 247
 - dialektische 459
 - früh- bzw. urchristliche 157, 237–283, 284–300, 348
 - liberale 280
 - lukanische 117 f.
 - markinische 110, 285–287
 - nachalttestamentliche 130
 - neutestamentliche 237–241, 267
 - politische 476
 - rabbinische 356
- Theologieggeschichte 253 f., 265, 406
- Theophanie 4
- Theophorus 144
- Thomasevangelium 11, 13
- Totenaufweckung 226, 230
- Traditionsbegriff 416, 427, 461
- Traditionsgeschichte/traditionsgeschichtlich 244, 267–269, 278, 296, 303, 348, 384 f., 387, 415 f., 418 f., 421, 425, 426–461
- Trajan 141
- τρίτον γένος 192, 198, 205, 207, 307
- Überkleidungsmotiv s. ἐνδύω
- Überlieferungsgeschichte 268, 357, 384, 416, 419, 425, 430–432, 442 f., 451, 461
- Urchristentum 40, 110, 360, 365–395, 412–425, 484
- Verklärungsgeschichte 81
- Verkündigung 96, 98, 101, 185, 198, 200, 202
- Vita Apollonii 220–234, 353
- Wandermissionare 11, 13
- Wanderradikalismus 463
- Weisheitstheologie 291
- Widerstand 473
- Wirkungsgeschichte 10, 128, 133, 135–137, 152, 183 f., 244, 272, 282, 345, 357 f., 397, 409 f.
- Wort Gottes 344, 348
- Wunder 3 f., 226, 286
 - Frömmigkeit 226
 - Täter 4, 230, 286
 - Überlieferung 220–234, 285, 293, 295
- Zeus 216
- Zensur 345
- Zitat 151

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Alphabetische Übersicht der ersten und zweiten Reihe

- Anderson, Paul N.:* The Christology of the Fourth Gospel. 1996. *Band II/78.*
- Appold, Mark L.:* The Oneness Motif in the Fourth Gospel. 1976. *Band II/1.*
- Arnold, Clinton E.:* The Colossian Syncretism. 1995. *Band II/77.*
- Avemarie, Friedrich und Hermann Lichtenberger* (Hrsg.): Bund und Tora. 1996. *Band 92.*
- Bachmann, Michael:* Sünder oder Übertreter. 1992. *Band 59.*
- Baker, William R.:* Personal Speech-Ethics in the Epistle of James. 1995. *Band II/68.*
- Balla, Peter:* Challenges to New Testament Theology. 1997. *Band II/95.*
- Bammel, Ernst:* Judaica. Band I 1986. *Band 37* – Band II 1997. *Band 91.*
- Bash, Anthony:* Ambassadors for Christ. 1997. *Band II/92.*
- Bauernfeind, Otto:* Kommentar und Studien zur Apostelgeschichte. 1980. *Band 22.*
- Bayer, Hans Friedrich:* Jesus' Predictions of Vindication and Resurrection. 1986. *Band II/20.*
- Bell, Richard H.:* Provoked to Jealousy. 1994. *Band II/63.*
- Bergman, Jan:* siehe *Kieffer, René*
- Betz, Otto:* Jesus, der Messias Israels. 1987. *Band 42.*
– Jesus, der Herr der Kirche. 1990. *Band 52.*
- Beyschlag, Karlmann:* Simon Magus und die christliche Gnosis. 1974. *Band 16.*
- Büttner, Wolfgang J.:* Jesu Zeichen im Johannesevangelium. 1987. *Band II/26.*
- Bjerkelund, Carl J.:* Tauta Egeneto. 1987. *Band 40.*
- Blackburn, Barry Lee:* Theios Anēr and the Markan Miracle Traditions. 1991. *Band II/40.*
- Bockmuehl, Markus N.A.:* Revelation and Mystery in Ancient Judaism and Pauline Christianity. 1990. *Band II/36.*
- Böhlig, Alexander:* Gnosis und Synkretismus. Teil 1 1989. *Band 47* – Teil 2 1989. *Band 48.*
- Böttrich, Christfried:* Weltweisheit – Menschheitsethik – Urkult. 1992. *Band II/50.*
- Bolyki, János:* Jesu Tischgemeinschaften. 1997. *Band II/96.*
- Büchli, Jörg:* Der Poimandres – ein paganisiertes Evangelium. 1987. *Band II/27.*
- Bühner, Jan A.:* Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. 1977. *Band II/2.*
- Burchard, Christoph:* Untersuchungen zu Joseph und Aseneth. 1965. *Band 8.*
- Cancik, Hubert* (Hrsg.): Markus-Philologie. 1984. *Band 33.*
- Capes, David B.:* Old Testament Yaweh Texts in Paul's Christology. 1992. *Band II/47.*
- Caragounis, Chrys C.:* The Son of Man. 1986. *Band 38.*
– siehe *Fridrichsen, Anton.*
- Carleton Paget, James:* The Epistle of Barnabas. 1994. *Band II/64.*
- Crump, David:* Jesus the Intercessor. 1992. *Band II/49.*
- Deines, Roland:* Jüdische Steingefäße und pharisäische Frömmigkeit. 1993. *Band II/52.*
– Die Pharisäer. 1997. *Band 101.*
- Dietzfelbinger, Christian:* Der Abschied des Kommenden. 1997. *Band 95.*
- Dobbeler, Axel von:* Glaube als Teilhabe. 1987. *Band II/22.*
- Du Toit, David S.:* Theios Anthropos. 1997. *Band II/91*
- Dunn, James D. G.* (Hrsg.): Jews and Christians. 1992. *Band 66.*
– Paul and the Mosaic Law. 1996. *Band 89.*
- Ebertz, Michael N.:* Das Charisma des Gekreuzigten. 1987. *Band 45.*
- Eckstein, Hans-Joachim:* Der Begriff Synecidesis bei Paulus. 1983. *Band II/10.*
– Verheißung und Gesetz. 1996. *Band 86.*
- Ego, Beate:* Im Himmel wie auf Erden. 1989. *Band II/34.*
- Eisen, Ute E.:* siehe *Paulsen, Henning.*
- Ellis, E. Earle:* Prophecy and Hermeneutic in Early Christianity. 1978. *Band 18.*
– The Old Testament in Early Christianity. 1991. *Band 54.*
- Ennulat, Andreas:* Die ›Minor Agreements‹. 1994. *Band II/62.*
- Enson, Peter W.:* Jesus and His ›Works‹. 1996. *Band II/85.*
- Feldmeier, Reinhard:* Die Krisis des Gottessohnes. 1987. *Band II/21.*
– Die Christen als Fremde. 1992. *Band 64.*
- Feldmeier, Reinhard und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Die Heiden. 1994. *Band 70.*

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Fletcher-Louis, Crispin H. T.*: Luke-Acts: Angels, Christology and Soteriology. 1997. *Band II/94*.
- Forbes, Christopher Brian*: Prophecy and Inspired Speech in Early Christianity and its Hellenistic Environment. 1995. *Band II/75*.
- Fornberg, Tord*: siehe *Fridrichsen, Anton*.
- Fossum, Jarl E.*: The Name of God and the Angel of the Lord. 1985. *Band 36*.
- Frenschkowski, Marco*: Offenbarung und Epiphanie. Band 1 1995. *Band II/79* – Band 2 1997. *Band II/80*.
- Frey, Jörg*: Eugen Drewermann und die biblische Exegese. 1995. *Band II/71*.
- Die johanneische Eschatologie. Band I. 1997. *Band 96*.
- Fridrichsen, Anton*: Exegetical Writings. Hrsg. von C. C. Caragounis und T. Fornberg. 1994. *Band 76*.
- Garlington, Don B.*: ›The Obedience of Faith‹. 1991. *Band II/38*.
- Faith, Obedience, and Perseverance. 1994. *Band 79*.
- Garnet, Paul*: Salvation and Atonement in the Qumran Scrolls. 1977. *Band II/3*.
- Gräßer, Erich*: Der Alte Bund im Neuen. 1985. *Band 35*.
- Green, Joel B.*: The Death of Jesus. 1988. *Band II/33*.
- Gundry Volf, Judith M.*: Paul and Perseverance. 1990. *Band II/37*.
- Hafemann, Scott J.*: Suffering and the Spirit. 1986. *Band II/19*.
- Paul, Moses, and the History of Israel. 1995. *Band 81*.
- Hartman, Lars*: Text-Centered New Testament Studies. Hrsg. von D. Hellholm. 1997. *Band 102*.
- Heckel, Theo K.*: Der Innere Mensch. 1993. *Band II/53*.
- Heckel, Ulrich*: Kraft in Schwachheit. 1993. *Band II/56*.
- siehe *Feldmeier, Reinhard*.
- siehe *Hengel, Martin*.
- Heiligenthal, Roman*: Werke als Zeichen. 1983. *Band II/9*.
- Hellholm, D.*: siehe *Hartman, Lars*.
- Hemer, Colin J.*: The Book of Acts in the Setting of Hellenistic History. 1989. *Band 49*.
- Hengel, Martin*: Judentum und Hellenismus. 1969, ³1988. *Band 10*.
- Die johanneische Frage. 1993. *Band 67*.
- Judaica et Hellenistica. Band 1. 1996. *Band 90*.
- Hengel, Martin und Ulrich Heckel* (Hrsg.): Paulus und das antike Judentum. 1991. *Band 58*.
- Hengel, Martin und Hermut Löhr* (Hrsg.): Schriftauslegung im antiken Judentum und im Urchristentum. 1994. *Band 73*.
- Hengel, Martin und Anna Maria Schwemer* (Hrsg.): Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult. 1991. *Band 55*.
- Die Septuaginta. 1994. *Band 72*.
- Herrenbrück, Fritz*: Jesus und die Zöllner. 1990. *Band II/41*.
- Hoegen-Rohls, Christina*: Der nachösterliche Johannes. 1996. *Band II/84*.
- Hofius, Otfried*: Katapausis. 1970. *Band 11*.
- Der Vorhang vor dem Thron Gottes. 1972. *Band 14*.
- Der Christushymnus Philipper 2,6-11. 1976, ²1991. *Band 17*.
- Paulusstudien. 1989, ²1994. *Band 51*.
- Hofius, Otfried und Hans-Christian Kammler*: Johannesstudien. 1996. *Band 88*.
- Holtz, Traugott*: Geschichte und Theologie des Urchristentums. 1991. *Band 57*.
- Hommel, Hildebrecht*: Sebasmata. Band 1 1983. *Band 31* – Band 2 1984. *Band 32*.
- Hvalvik, Reidar*: The Struggle for Scripture and Covenant. 1996. *Band II/82*.
- Kähler, Christoph*: Jesu Gleichnisse als Poesie und Therapie. 1995. *Band 78*.
- Kammler, Hans-Christian*: siehe *Hofius, Otfried*.
- Kamllab, Ehrhard*: Die Form der katalogischen Paränese im Neuen Testament. 1964. *Band 7*.
- Kieffer, René und Jan Bergman* (Hrsg.): La Main de Dieu / Die Hand Gottes. 1997. *Band 94*.
- Kim, Seyoon*: The Origin of Paul's Gospel. 1981, ²1984. *Band II/4*.
- ›The ›Son of Man‹ as the Son of God. 1983. *Band 30*.
- Kleinknecht, Karl Th.*: Der leidende Gerechtfertigte. 1984, ²1988. *Band II/13*.
- Klinghardt, Matthias*: Gesetz und Volk Gottes. 1988. *Band II/32*.
- Köhler, Wolf-Dietrich*: Rezeption des Matthäusevangeliums in der Zeit vor Irenäus. 1987. *Band II/24*.
- Korn, Manfred*: Die Geschichte Jesu in veränderter Zeit. 1993. *Band II/51*.

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Koskeniemi, Erkki*: Apollonios von Tyana in der neutestamentlichen Exegese. 1994. *Band II/61*.
- Kraus, Wolfgang*: Das Volk Gottes. 1996. *Band 85*.
– siehe *Walter, Nikolaus*.
- Kuhn, Karl G.*: Achtzehngebet und Vaterunser und der Reim. 1950. *Band 1*.
- Laansma, Jon*: I Will Give You Rest. 1997. *Band II/98*.
- Lampe, Peter*: Die stadtrömischen Christen in den ersten beiden Jahrhunderten. 1987, ²1989.
Band II/18.
- Lau, Andrew*: Manifest in Flesh. 1996. *Band II/86*.
- Lichtenberger, Hermann*: siehe *Avemarie, Friedrich*.
- Lieu, Samuel N. C.*: Manichaeism in the Later Roman Empire and Medieval China. ²1992.
Band 63.
- Loader, William R. G.*: Jesus' Attitude Towards the Law. 1997. *Band II/97*.
- Löhr, Gebhard*: Verherrlichung Gottes durch Philosophie. 1997. *Band 97*.
- Löhr, Hermut*: siehe *Hengel, Martin*.
- Löhr, Winrich Alfried*: Basilides und seine Schule. 1995. *Band 83*.
- Maier, Gerhard*: Mensch und freier Wille. 1971. *Band 12*.
– Die Johannesoffenbarung und die Kirche. 1981. *Band 25*.
- Markschies, Christoph*: Valentinus Gnosticus? 1992. *Band 65*.
- Marshall, Peter*: Enmity in Corinth: Social Conventions in Paul's Relations with the Corinthians. 1987. *Band II/23*.
- Meade, David G.*: Pseudonymity and Canon. 1986. *Band 39*.
- Meadors, Edward P.*: Jesus the Messianic Herald of Salvation. 1995. *Band II/72*.
- Meißner, Stefan*: Die Heimholung des Ketzers. 1996. *Band II/87*.
- Mell, Ulrich*: Die »anderen« Winzer. 1994. *Band 77*.
- Mengel, Berthold*: Studien zum Philipperbrief. 1982. *Band II/8*.
- Merkel, Helmut*: Die Widersprüche zwischen den Evangelien. 1971. *Band 13*.
- Merklein, Helmut*: Studien zu Jesus und Paulus. 1987. *Band 43*.
- Metzler, Karin*: Der griechische Begriff des Verzeihens. 1991. *Band II/44*.
- Metzner, Rainer*: Die Rezeption des Matthäusevangeliums im 1. Petrusbrief. 1995. *Band II/74*.
- Mittmann-Richert, Ulrike*: Magnifikat und Benediktus. 1996. *Band II/90*.
- Niebuhr, Karl-Wilhelm*: Gesetz und Paränese. 1987. *Band II/28*.
– Heidenapostel aus Israel. 1992. *Band 62*.
- Nissen, Andreas*: Gott und der Nächste im antiken Judentum. 1974. *Band 15*.
- Noormann, Rolf*: Irenäus als Paulusinterpret. 1994. *Band II/66*.
- Obermann, Andreas*: Die christologische Erfüllung der Schrift im Johannesevangelium. 1996.
Band II/83.
- Okure, Teresa*: The Johannine Approach to Mission. 1988. *Band II/31*.
- Paulsen, Henning*: Studien zur Literatur und Geschichte des frühen Christentums. Hrsg. von Ute E. Eisen. 1997. *Band 99*.
- Park, Eung Chun*: The Mission Discourse in Matthew's Interpretation. 1995. *Band II/81*.
- Philonenko, Marc* (Hrsg.): Le Trône de Dieu. 1993. *Band 69*.
- Pilhofer, Peter*: Presbyteron Kreiton. 1990. *Band II/39*.
– Philippi. *Band 1* 1995. *Band 87*.
- Pöhlmann, Wolfgang*: Der Verlorene Sohn und das Haus. 1993. *Band 68*.
- Pokorný, Petr und Josef B. Souček*: Bibelauslegung als Theologie. 1997. *Band 100*.
- Prieur, Alexander*: Die Verkündigung der Gottesherrschaft. 1996. *Band II/89*.
- Probst, Hermann*: Paulus und der Brief. 1991. *Band II/45*.
- Räsänen, Heikki*: Paul and the Law. 1983, ²1987. *Band 29*.
- Rehkopf, Friedrich*: Die lukanische Sonderquelle. 1959. *Band 5*.
- Rein, Matthias*: Die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). 1995. *Band II/73*.
- Reinmuth, Eckart*: Pseudo-Philo und Lukas. 1994. *Band 74*.
- Reiser, Marius*: Syntax und Stil des Markusevangeliums. 1984. *Band II/11*.
- Richards, E. Randolph*: The Secretary in the Letters of Paul. 1991. *Band II/42*.
- Riesner, Rainer*: Jesus als Lehrer. 1981, ³1988. *Band II/7*.
– Die Frühzeit des Apostels Paulus. 1994. *Band 71*.
- Rissi, Mathias*: Die Theologie des Hebräerbriefs. 1987. *Band 41*.
- Röhser, Günter*: Metaphorik und Personifikation der Sünde. 1987. *Band II/25*.

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

- Rose, Christian: Die Wolke der Zeugen. 1994. *Band II/60*.
- Rüger, Hans Peter: Die Weisheitsschrift aus der Kairoer Geniza. 1991. *Band 53*.
- Sänger, Dieter: Antikes Judentum und die Mysterien. 1980. *Band II/5*.
– Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel. 1994. *Band 75*.
- Salzmann, Jörg Christian: Lehren und Ermahnen. 1994. *Band II/59*.
- Sandnes, Karl Olav: Paul – One of the Prophets? 1991. *Band II/43*.
- Sato, Migaku: Q und Prophetie. 1988. *Band II/29*.
- Schaper, Joachim: Eschatology in the Greek Psalter. 1995. *Band II/76*.
- Schimanowski, Gottfried: Weisheit und Messias. 1985. *Band II/17*.
- Schlichting, Günter: Ein jüdisches Leben Jesu. 1982. *Band 24*.
- Schnabel, Eckhard J.: Law and Wisdom from Ben Sira to Paul. 1985. *Band II/16*.
- Schutter, William L.: Hermeneutic and Composition in I Peter. 1989. *Band II/30*.
- Schwartz, Daniel R.: Studies in the Jewish Background of Christianity. 1992. *Band 60*.
- Schwemer, Anna Maria: siehe Hengel, Martin
- Scott, James M.: Adoption as Sons of God. 1992. *Band II/48*.
– Paul and the Nations. 1995. *Band 84*.
- Siegert, Folker: Drei hellenistisch-jüdische Predigten. Teil I 1980. *Band 20* – Teil II 1992. *Band 61*.
– Nag-Hammadi-Register. 1982. *Band 26*.
– Argumentation bei Paulus. 1985. *Band 34*.
– Philon von Alexandrien. 1988. *Band 46*.
- Simon, Marcel: Le christianisme antique et son contexte religieux I/II. 1981. *Band 23*.
- Snodgrass, Klyne: The Parable of the Wicked Tenants. 1983. *Band 27*.
- Söding, Thomas: Das Wort vom Kreuz. 1997. *Band 93*.
– siehe Thüsing, Wilhelm.
- Sommer, Urs: Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums. 1993. *Band II/58*.
- Souček, Josef B.: siehe Pokorný, Petr.
- Spangenberg, Volker: Herrlichkeit des Neuen Bundes. 1993. *Band II/55*.
- Speyer, Wolfgang: Frühes Christentum im antiken Strahlungsfeld. 1989. *Band 50*.
- Stadelmann, Helge: Ben Sira als Schriftgelehrter. 1980. *Band II/6*.
- Strobel, August: Die Stunde der Wahrheit. 1980. *Band 21*.
- Stuckenbruck, Loren T.: Angel Veneration and Christology. 1995. *Band II/70*.
- Stuhlmacher, Peter (Hrsg.): Das Evangelium und die Evangelien. 1983. *Band 28*.
- Sung, Chong-Hyon: Vergebung der Sünden. 1993. *Band II/57*.
- Tajra, Harry W.: The Trial of St. Paul. 1989. *Band II/35*.
– The Martyrdom of St. Paul. 1994. *Band II/67*.
- Theißen, Gerd: Studien zur Soziologie des Urchristentums. 1979, ³1989. *Band 19*.
- Thornton, Claus-Jürgen: Der Zeuge des Zeugen. 1991. *Band 56*.
- Thüsing, Wilhelm: Studien zur neutestamentlichen Theologie. Hrsg. von Thomas Söding. 1995. *Band 82*.
- Tsuji, Manabu: Glaube zwischen Vollkommenheit und Verweltlichung. 1997. *Band II/93*
- Twelftree, Graham H.: Jesus the Exorcist. 1993. *Band II/54*.
- Visotzky, Burton L.: Fathers of the World. 1995. *Band 80*.
- Wagener, Ulrike: Die Ordnung des »Hauses Gottes«. 1994. *Band II/65*.
- Walter, Nikolaus: Praeparatio Evangelica. Hrsg. von Wolfgang Kraus und Florian Wilk. 1997. *Band 98*.
- Watts, Rikki: Isaiah's New Exodus and Mark. 1997. *Band II/88*.
- Wedderburn, A.J.M.: Baptism and Resurrection. 1987. *Band 44*.
- Wegner, Uwe: Der Hauptmann von Kafarnaum. 1985. *Band II/14*.
- Welck, Christian: Erzählte »Zeichen«. 1994. *Band II/69*.
- Wilk, Florian: siehe Walter, Nikolaus.
- Wilson, Walter T.: Love without Pretense. 1991. *Band II/46*.
- Zimmermann, Alfred E.: Die urchristlichen Lehrer. 1984, ²1988. *Band II/12*.

Einen Gesamtkatalog erhalten Sie gern vom
Mohr Siebeck Verlag, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.